Institut für Pädagogik und Schulpädagogik
Abteilung Pädagogische Psychologie

UNIVERSITÄT
BERN

Forschungsbericht Nr. 32

Klassenmanagement auf der Primarstufe

Dokumentation zur Datenerhebung bei den Lehrpersonen und bei den Schülerinnen und Schülern

Mai 2005

Marie-Theres Schönbächler

Unter Mitarbeit von Katrin Müller und Regula Zimmermann
Projektbetreuung durch Prof. Dr. Walter Herzog

Institut für Pädagogik und Schulpädagogik
Abteilung Pädagogische Psychologie
Muesmattstr. 27, 3012 Bern

Impressum

Forschungsbericht 32: Klassenmanagement auf der Primarstufe – Dokumentation zur Datenerhebung bei den Lehrpersonen und bei den Schülerinnen und Schülern

Auflage: 50 Exemplare

Mai 2005

© Marie-Theres Schönbächler

Druck: Druckerei der Universität Bern

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG 2

1.1 AUSGANGSLAGE UND PROJEKTBESCHREIBUNG 2
1.2 ZIELSETZUNG DES DOKUBANDES 2

2 BEFRAGUNG DER LEHRPERSONEN 3

2.1 STICHPROBENBILDUNG 3
2.2 DURCHFÜHRUNG DER SCHRIFTLICHEN BEFRAGUNG 3
2.2.1 Pretest 3
2.2.2 Durchführung der Haupterhebung im Kanton Schwyz 3
2.2.3 Durchführung der Haupterhebung im Kanton Luzern 4
2.2.4 Durchführung der Haupterhebung im Kanton Nidwalden 4
2.3 RÜCKLAUF 4

3 BEFRAGUNG DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER 5

3.1 STICHPROBENBILDUNG 5
3.2 DURCHFÜHRUNG DER SCHRIFTLICHEN BEFRAGUNG 6
3.2.1 Pretest 6
3.2.2 Durchführung im Kanton Schwyz 6
3.3 RÜCKLAUF 8

4 FRAGEBOGEN FÜR DIE LEHRPERSONEN 9

4.1 FRAGEBOGEN, BEGLEITSCHREIBEN UND ADRESSBLATT 9
4.1.1 Fragebogen für Lehrpersonen 9
4.1.2 Begleitschreiben 28
4.1.3 Adressblatt 28
4.2 VARIABLEN, VARIABLENLABELS UND HERKUNFT DER ITEMS 29

5 FRAGEBOGEN FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER 35

5.1 FRAGEBOGEN 35
5.2 VARIABLEN, VARIABLENLABELS UND HERKUNFT DER ITEMS 45

6 DESKRIPTIVE AUSWERTUNG DER LEHRPERSONENDATEN 48

6.1 FRAGEN ZUR UNTERRICHTSSITUATION 48
6.2 FRAGEN ZUM KLASSENMANAGEMENT 52
6.3 FRAGEN ZUR LEHRPERSONEN-SELBSTEINSCHÄTZUNG 57

7 DESKRIPTIVE AUSWERTUNG DER SCHÜLERDATEN 65

7.1 FRAGEN ZUR UNTERRICHTSSITUATION UND ZUR SCHÜLER/INNEN-SELBSTEINSCHÄTZUNG 65
7.2 FRAGEN ZUM KLASSENMANAGEMENT 68

8 VERGLEICH DER KLASSEN- UND LEHRPERSONENDATEN 72

9 LITERATURVERZEICHNIS 74

10 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 75

11 TABELLENVERZEICHNIS 76

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage und Projektbeschreibung

Classroom Management fokussiert das auf soziale Ordnung und Gruppenprozesse gerichtete Handeln von Lehrpersonen. Classroom Management wird oft mit "Klassenführung" übersetzt, aber auch Begriffe wie "Unterrichtsmanagement", "Unterrichtsführung" oder – wie in diesem Forschungsprojekt – "Klassenmanagement" werden verwendet. Es kann vom didaktischen und instruktionellen Lehrerhandeln abgegrenzt werden, welches direkt auf Wissenskonstruktion und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler gerichtet ist.

Dem Klassenmanagement kommt – wie verschiedene Studien zeigen (z.B. Wang, Haertel & Walberg 1993) – grosse Bedeutung für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler zu. Eine geschickte Organisation und Führung des Unterrichts bildet die eigentliche Grundlage, damit Lernprozesse überhaupt in Gang kommen können. Klassenführung spielt zudem eine Rolle bei der Prävention von Unterrichtsstörungen (vgl. Kounin 1976). Da Disziplinprobleme von grosser Bedeutung sind für den Berufsausstieg von Neulehrerinnen und -lehrern sowie von erfahrenen Lehrpersonen, stellt das Klassenmanagement auch aus der Perspektive der Lehrkräfte einen wichtigen Aspekt für erfolgreichen Unterricht dar. Die vorliegende Untersuchung liefert also empirische Grundlagen in einem Themenbereich, der in der Praxis für den Erfolg und das Wohlergehen der Lernenden wie auch der Lehrenden sehr bedeutsam ist.

Im Zentrum der Studie steht die Lehrpersonensicht des Klassenmanagements. Ergänzend wurden bei den Lehrerinnen und Lehrern Einschätzungen zur Unterrichtssituation und zu beruflichen Selbstwirksamkeitserwartungen erfragt. Dieses Design erlaubt es, korrelative Beziehungen zwischen Klassenmanagement, der Unterrichtssituation und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Lehrperson aufzudecken. Zur Validierung der Lehrpersonenperspektive erfolgte eine Befragung von 50 zufällig ausgewählten Klassen. Lehrpersonen wie auch Schülerinnen und Schüler wurden im Herbst 2004 mittels Fragebogen befragt.

Bei dieser Untersuchung handelt es sich um ein Dissertationsprojekt, das an der Abteilung Pädagogische Psychologie des Instituts für Pädagogik und Schulpädagogik der Universität Bern angesiedelt ist. Die Unterstützung der Kantone Luzern, Nidwalden und Schwyz sowie der Hochschulstiftung der Universität Bern trug zur Realisierung bei.

1.2 Zielsetzung des Dokubandes

Der vorliegende Dokumentationsband dient zur technischen Dokumentation der Studie. Er hat zum Ziel die methodische Vorgehensweise (vgl. Kap. 2 und 3), die verwendeten Instrumente (vgl. Kap. 4 und 5), deskriptive Ergebnisse der Lehrpersonenerhebung sowie der Befragung von Schülern und Schülerinnen (vgl. Kap. 6 und 7) und schliesslich Vergleichswerte zwischen Lehrpersonen- und Schülerdaten (vgl. Kap. 8), zu präsentieren.

2 Befragung der Lehrpersonen

2.1 Stichprobenbildung

Die Stichprobe bilden alle Primarlehrerinnen und -lehrer der Kantone Schwyz, Nidwalden und Luzern, welche im Schuljahr 2004/2005 entweder auf der Unterstufe (1. Klasse, 2. Klasse oder 1./2. Klasse gemischt) oder auf der oberen Mittelstufe (5. Klasse, 6. Klasse oder 5./6. Klasse gemischt) unterrichteten und zu 70% oder mehr angestellt waren.

2.2 Durchführung der schriftlichen Befragung

2.2.1 Pretest

Zur Vorbereitung der Hauptuntersuchung fand im Mai/Juni 2004 eine Voruntersuchung statt. Es beteiligten sich 22 Lehrpersonen aus dem Bekanntenkreis der Projektleiterin bzw. der -mitarbeitenden aus den Kantonen Bern, Basel und Wallis.

Tabelle 2-1: Stichprobe Pretest Lehrpersonen

	Unterstufe	obere Mittelstufe
Lehrerinnen	4	5
Lehrer	8	5

Die Pretest-Teilnehmenden wurden gebeten, den Fragebogen auszufüllen und zu kommentieren.

Zum Ausfüllen benötigten die Lehrpersonen der Voruntersuchung zwischen 20 und 80 Minuten. Aufgrund der Rückmeldungen wurden im Fragebogen noch kleine Überarbeitungen vorgenommen. Insgesamt hinterliess der Pretest einen positiven Gesamteindruck.

2.2.2 Durchführung der Haupterhebung im Kanton Schwyz

In Absprache mit der zuständigen kantonalen Behörde (Fachstelle Schulbeurteilung am Amt für Volksschulen des Erziehungsdepartements Schwyz) wurden die Schulträger angefragt, uns in Frage kommende Lehrpersonen (mit Namen und Schulhausangaben) zu melden.

In der Regel schickten wir den Lehrpersonen den Fragebogen inklusive Begleitschreiben, Empfehlungsbrief, Adressblatt und vorfrankiertem Rückantwortcouvert per Post ins Schulhaus. Zwei Gemeinden wollten die für die Zustellung notwendigen Personaldaten nicht bekannt geben. In diesen Gemeinden wurden die Unterlagen an die Schulverwaltung versandt, welche die Verteilung an die Lehrpersonen übernahm.

Im Begleitschreiben wurden die Lehrpersonen über die Hintergründe und Ziele des Forschungsvorhabens informiert. Den Empfehlungsbrief verfasste die zuständige kantonale Behörde (Fachstelle Schulbeurteilung). Er sollte auf die Zusammenarbeit von Forschenden und Behörden hinweisen und die Lehrpersonen zusätzlich zum Ausfüllen des Fragebogens motivieren. Mit dem Adressblatt wurden die Lehrkräfte angefragt, ob sie für die Teilnahme an einer später stattfindenden, vertiefenden Untersuchung kontaktiert werden dürfen und für diesen Zweck um ihre Anschrift gebeten.

2.2.3 Durchführung der Haupterhebung im Kanton Luzern

Mit Hilfe der Broschüre "Volksschule des Kantons Luzern. Lehrpersonen und Schülerinnen/Schüler. Schuljahr 2003/2004" (vgl. Amt für Volksschulbildung 2003) wurde zunächst die Zahl der für die Untersuchung in Frage kommenden Lehrpersonen abgeschätzt. Die Abteilung Bildungscontrolling des Amts für Volksschulbildung Luzern stellte die Adressen der Schulleiterinnen und Schulleiter zur Verfügung. Ihnen wurde die geschätzte Anzahl Fragebogen, Begleitschreiben, Empfehlungsbriefe (der Abteilung Bildungscontrolling), Adressblätter und vorfrankierte Rückantwortcouverts zugestellt mit der Bitte, diese an die Lehrpersonen der Stichprobe zu verteilen und überzählige Fragebogen mit einem entsprechenden Vermerk zurückzusenden.

2.2.4 Durchführung der Haupterhebung im Kanton Nidwalden

Im Kanton Nidwalden selektierte das Amt für Volksschulen die Lehrpersonen der Stichprobe aus und sandte uns deren Adressdaten. Per Post erhielten diese Lehrerinnen und Lehrer den Fragebogen sowie Begleitschreiben, Empfehlungsbrief (des Amts für Volksschule), Adressblatt und vorfrankiertes Rückantwortcouvert an ihre Privatadresse zugestellt.

2.3 Rücklauf

Es wurden 1388 Fragebogen versandt (Bruttostichprobe). 2 Fragebogen wurden wegen falscher Adresse retourniert und 50 Fragebogen deklarierten die Schulleitungen als überzählig, sodass die bereinigte Stichprobe 1336 Fragebogen umfasste.

Insgesamt füllten 670 Lehrerinnen und Lehrer einen Fragebogen aus, was einer Rücklaufquote von gut 50% entspricht. 68 Fragebogen mussten als ungültig eingestuft werden, da die Lehrperson nicht der Stichprobenauswahl entsprach, weil sie nicht auf der richtigen Stufe bzw. im richtigen Schultyp unterrichtete oder zu einem geringeren Grad angestellt war.

Tabelle 2-2: Rücklauf - aufgeteilt nach Kantonen

	NW	LU	SZ	gesamt
Bruttostichprobe	101	960	327	1388
Falsche Adresse oder überzählig	1	50*	1	52
Bereinigte Stichprobe	100	910	326	1336
Ungültig	3	49	16	68
Keine oder leere Antwort	61	479	123	663
Verwertbare Fragebogen	36	382	187	605

* Es ist möglich, dass uns aus dem Kanton Luzern nicht alle überzähligen Fragebogen gemeldet wurden. Folglich ist diese Zahl eher zu tief und die daraus berechnete bereinigte Stichprobe wie auch die Zahl der Nicht-Antwortenden zu hoch angesetzt.

12 Lehrpersonen aus dem Kanton Nidwalden, 230 aus dem Kanton Luzern und 100 aus dem Kanton Schwyz legten ihrem Fragebogen das Adressblatt bei.

3 Befragung der Schülerinnen und Schüler

3.1 Stichprobenbildung

Für die Schüler- und Schülerinnen-Stichprobe wurden 50 Klassen der 5. und/oder 6. Primarstufe im Kanton Schwyz gezogen.

In einem ersten Auswahlschritt wurden die **Schulorte** für die Erhebung bestimmt. Dabei wurde eine gleichmässige Verteilung betreffend Grösse und Lage der beteiligten Orte angestrebt (vgl. Tab. 3-1). Ausgeschlossen für die Befragung wurden gleich zu Beginn diejenigen Orte, welche im selben Schuljahr von der Fachstelle Schulbeurteilung zur Evaluation bestimmt waren.

Tabelle 3-1: Stichprobenplan Schulorte

	gross und mittel (6)	klein (6)	
		Agglomeration	Land
Innerschwyz (4)	2	1	1
Ausserschwyz (4)	2	1	1
andere Bezirke (4)	2	1	1

Die Kategorie "Innerschwyz" umfasst fast den ganzen Bezirk Schwyz. Der Region "Ausserschwyz" sind die Bezirke March und Höfe zugeteilt. Die Bezirke Gersau, Küssnacht, Einsiedeln sowie die Gemeinden Unter- und Oberiberg sind in der Kategorie "andere Bezirke" zusammengefasst.

Die grössten sechs Schulorte wurden der Kategorie "gross und mittel" zugeteilt. Bei den kleinen Schulorten wurde in Anlehnung an die Einteilung des Bundesamtes für Statistik (BFS) zwischen Agglomerations- und ländlichen Orten unterschieden. Agglomerationen sind jene Gebiete, die hinsichtlich der baulichen, ökonomischen oder sozialen Struktur einen urbanen Charakter aufweisen (vgl. BFS 2003).

Alle Orte wurden den entsprechenden Feldern zugeordnet und für jedes Feld die entsprechende Anzahl Schulen nach einem Zufallssystem gezogen. Für die kleinen Orte wurde zugleich eine erste und eine zweite Ersatzschule ausgelost.

In einem zweiten Arbeitsschritt wurden aus den jeweiligen Schulen **Lehrpersonen** ausgewählt. Dabei galten folgende Kriterien:

1) Pro Schulort vier Lehrpersonen aus dem Auswahltopf ziehen: Eine Lehrerin der 5. und eine der 6. Klasse, ein Lehrer der 5. sowie einer der 6. Klasse;
2) falls dies nicht möglich ist: Die Stufe vernachlässigen und nur auf gleichmässige Geschlechtsverteilung achten;
3) falls dies auch nicht möglich ist: Das Geschlechtskriterium ebenfalls vernachlässigen und einfach vier Lehrpersonen ziehen;
4) falls gar nicht vier Lehrpersonen auf dieser Stufe am Ort unterrichten: Möglichst viele der vier Plätze besetzen und die freien Plätze an Lehrkräfte aus den Ersatzorten vergeben.
5) In einer Zusatzrunde werden die letzten beiden Klassen und allfällige freie Plätze durch möglichst äquivalente Personen betreffend Geschlecht und Region ergänzt.

Schliesslich wurden auf diese Weise fünfzig Klassen ausgesucht (vgl. Tab. 3-2).

Tabelle 3-2: Stichprobenplan Klassen

	5. Klasse (20)	6. Klasse (26)	5./6. Klasse (4)
Klassen von Lehrerinnen (25)	8	14	3
Klassen von Lehrern (25)	12	12	1

3.2 Durchführung der schriftlichen Befragung

3.2.1 Pretest

An der Voruntersuchung im Mai/Juni 2004 nahmen die Schülerinnen und Schüler aus 10 Klassen der Kantone Bern und Wallis teil. Die Befragung wurde durch Mitarbeitende des Projekts geleitet. Den Kindern wurde erklärt, dass es auch darum gehe, den Fragebogen zu optimieren. Aufgrund der gestellten Schülerfragen und Anregungen wurden anschliessend noch Items umformuliert oder weggelassen. In grossen Teilen wurde der Fragebogen jedoch von den Schülerinnen und Schülern verstanden und konnte in der Pretest-Fassung belassen werden.

3.2.2 Durchführung im Kanton Schwyz

Die ausgelosten Lehrkräfte erhielten im September von uns ein Schreiben, das sie darüber informierte, dass ihre Klasse für die Schülerbefragung ausgelost worden war (vgl. Abbildung unten).

Universität Bern
Institut für Pädagogik und Schulpädagogik
Abteilung Pädagogische Psychologie
Muesmattstrasse 27
3012 Bern

Projekt Klassenmanagement
Marie-Theres Schönbächler, lic. phil. hist.
Tel. 031 631 47 08
schoenba@sis.unibe.ch
http://www.app.unibe.ch

6. September 2004

Sehr geehrte Lehrerin
Sehr geehrter Lehrer

Am Pädagogischen Institut der Universität Bern laufen derzeit Vorarbeiten zum Forschungsprojekt "Klassenmanagement auf der Primarstufe". Die Studie fokussiert das auf soziale Ordnung und Gruppenprozesse gerichtete Handeln von Lehrkräften, das einerseits die Basis bildet, damit Lernprozesse überhaupt in Gang kommen können und andererseits eine Rolle bei der Prävention von Unterrichtsstörungen spielt. Unser Forschungsprojekt soll dazu Grundlagen-Wissen liefern. Die wichtigste Auskunftsquelle dafür sind die Betroffenen. Wir möchten deshalb im Oktober/November 2004 die Primarlehrpersonen der Kantone Schwyz, Nidwalden und Luzern sowie die Schülerinnen und Schüler von fünfzig zufällig ausgewählten Klassen im Kanton Schwyz mit Hilfe eines Fragebogens befragen.

Für die Schülerinnen und Schüler bietet die Befragung eine gute Gelegenheit, ihre Lesefähigkeit zu trainieren und gleichzeitig in einem geschützten Rahmen eine ehrliche Rückmeldung zum Unterricht abzugeben. Wir werden die Antworten der Schülerinnen und Schüler zusammenfassen und in anonymisierter Form, die keine Rückschlüsse auf einzelne Kinder zulässt, den Lehrpersonen zur Verfügung stellen, sodass alle Beteiligten einen Nutzen aus dieser Zusammenarbeit ziehen können. (Die Schulbehörden erhalten keine Einsicht in einzelne Klassenauswertungen). Selbstverständlich werden die Eltern von uns über die Befragung informiert und haben die Möglichkeit, die Teilnahme ihres Kindes an der Befragung zu untersagen.

Ihre Klasse wurde für die Schülerbefragung ausgelost.

Um Sie genauer über den Ablauf der Befragung zu informieren und mit den Details vertraut zu machen, werden wir Sie deshalb in den nächsten Tagen telefonisch kontaktieren. Wir freuen uns sehr, wenn Sie trotz vielfältiger Ansprüche im Berufsalltag an unserem Forschungsprojekt mitwirken und damit zum Erfolg der Studie beitragen.

Mit bestem Dank im Voraus und

freundlichen Grüssen

für das Forschungsteam
M.Th. Schönbächler, Projektleitung

Anschliessend wurden diese Lehrpersonen telefonisch kontaktiert und mit den Details der Befragung bekannt gemacht. Die meisten Lehrkräfte sagten einer Teilnahme zu; für die andern wurde ein Ersatz gezogen (vgl. Abschnitt 3.1) und angefragt. Im Telefongespräch wurden auch gleich mögliche Befragungsdaten und -zeiten geklärt, was die Erstellung des Befragungsplans erlaubte.

Den Lehrkräften wurde im Oktober ein weiteres Informationsschreiben zugestellt. Darin wurde der telefonisch vereinbarte Termin bestätigt und über organisatorische Aspekte der Befragung informiert. Die Lehrperson erfuhr, dass eine Projektmitarbeiterin resp. ein Projektmitarbeiter die Fragebogen mitbringen, die Klasse für die vereinbarte Lektion übernehmen und die Befragung der Kinder ohne Anwesenheit der Lehrperson beaufsichtigen werde. Die Lehrerinnen und Lehrer wurden gebeten, einen Hellraumprojektor bereit zu stellen und die Kinder mit einer stillen Einzelaufgabe zu beauftragen, der sie nach dem Ausfüllen des Fragebogens nachgehen könnten.

Das Informationsschreiben enthielt zwei Beilagen: Einerseits den Fragebogen für die Lehrperson und andererseits einen Brief an die Eltern der Kinder (vgl. Abbildung unten).

Universität Bern
Institut für Pädagogik und Schulpädagogik
Abteilung Pädagogische Psychologie
Muesmattstrasse 27
3012 Bern

Projekt Klassenmanagement
Marie-Theres Schönbächler, lic. phil. hist.
Tel. 031 631 47 08
schoenba@sis.unibe.ch
http://www.app.unibe.ch

Oktober 2004

Sehr geehrte Eltern

Am Pädagogischen Institut der Universität Bern laufen derzeit Vorarbeiten zum Forschungsprojekt "Klassenmanagement auf der Primarstufe". Die Klassenführung und Organisation des Unterrichts ist von grosser Bedeutung dafür, dass Unterricht geordnet ablaufen und Lernprozesse überhaupt in Gang kommen können. Unsere Studie soll in diesem Bereich wichtiges Grundlagen-Wissen liefern. Dazu brauchen wir Auskünfte der Beteiligten, also der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler.

»Anrede« »NameLP« hat sich freundlicherweise bereit erklärt, mit uns zusammen zu arbeiten. Um auch die Perspektive der Schülerinnen und Schüler zu erfassen, werden wir am »Termin« in die Schule kommen und die Klasse schriftlich befragen. Der Fragebogen enthält Fragen dazu, wie die Kinder den Unterricht und ihre eigene Klasse wahrnehmen. Wir machen *keine* Leistungstests und erheben *keine* privaten oder familiären Daten. Die Erhebung wird eine Lektion dauern.
Für die Kinder ist dies eine gute Gelegenheit, ihre Lesefähigkeit zu trainieren und gleichzeitig in einem geschützten Rahmen eine ehrliche Rückmeldung zum Unterricht abzugeben. Wir werden die Antworten der Schülerinnen und Schüler zusammenfassen und in anonymisierter Form, die keine Rückschlüsse auf einzelne Kinder zulässt, »Anrede« »NameLP« zur Verfügung stellen. So können alle Beteiligten einen Nutzen aus dieser Zusammenarbeit ziehen.
Falls Sie *nicht* damit einverstanden sind, dass Ihr Kind an der Befragung teilnimmt, teilen Sie das bitte auf der Rückseite dieses Blattes mit und lassen es wieder »Anrede« »NameLP« zukommen. Wenn Sie keine Rückmeldung geben, interpretieren wir dies als Zustimmung und danken Ihnen herzlich dafür.

Wenn Sie sich für die Studie interessieren, können Sie ab Mai 2005 erste Ergebnisse auf der Homepage unseres Instituts finden (http://www.app.unibe.ch).

Mit bestem Dank für Ihr Einverständnis
und freundlichen Grüssen

für das Forschungsteam
M.Th. Schönbächler, Projektleitung

Am Befragungstermin besuchte eine Projektmitarbeiterin resp. ein Projektmitarbeiter die Klasse. Sie/er erkundigte sich nach Kindern, denen die Teilnahme durch die Eltern untersagt war und führte die Befragung nach einer schriftlich vorgebebenen Anleitung durch. Damit wurde gewährleistet, dass alle Klassen einer möglichst ähnlichen Befragungssituation ausgesetzt waren.

Im Anschluss wurden der Fragebogen der Lehrperson wie auch diejenigen der Schülerinnen und Schüler von der Befragungsleitung gleich mitgenommen.

3.3 Rücklauf

Die ausgewählten Klassen umfassten insgesamt 959 Schülerinnen und Schüler. Davon waren 25 Kinder zum Befragungszeitpunkt nicht anwesend und 4 nahmen aus Gründen wie sprachlicher Überforderung nicht teil. 3 Fragebogen mussten nachträglich ausgeschieden werden (nur wenige Items ausgefüllt, Verständnisprobleme). 4 weitere Kinder durften auf Wunsch der Eltern nicht an der Befragung teilnehmen. Schliesslich lagen 923 verwertbare Fragebogen vor, was einer Quote von 96% entspricht.

4 Fragebogen für die Lehrpersonen

4.1 Fragebogen, Begleitschreiben und Adressblatt

4.1.1 Fragebogen für Lehrpersonen

Universität Bern
Institut für Pädagogik und Schulpädagogik
Abteilung Pädagogische Psychologie
Muesmattstr. 27
3012 Bern
http://www.app.unibe.ch

Klassenmanagement auf der Primarstufe

Fragebogen für Lehrpersonen

Marie-Theres Schönbächler, lic. phil. hist.
Telefon: 031 631 47 08
Email: schoenba@sis.unibe.ch

Bern, Oktober 2004

© 2004
lic. phil. hist. Marie-Theres Schönbächler

Sehr geehrte Lehrerin
Sehr geehrter Lehrer

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, den Fragebogen zum Klassenmanagement auf der Primarstufe auszufüllen. Sie tragen damit wesentlich zum Gelingen des Forschungsprojekts bei, das wichtiges Grundlagenwissen zum Unterricht auf der Primarstufe liefern soll.

Der Fragebogen beinhaltet drei Teile:

- Fragen zur Unterrichtssituation
- Fragen zum Klassenmanagement
- Fragen zur Selbsteinschätzung

Bei vielen Fragen gibt es weder richtige noch falsche Antworten. In dieser Studie interessiert uns das, was für Sie persönlich stimmt und nicht, was allgemein erwünscht oder unerwünscht ist. Uns ist Ihre ehrliche, eigene Meinung oder Einschätzung wichtig.
Wir behandeln die Angaben streng vertraulich. Niemand ausser uns, einem unabhängigen Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Bern, wird Einblick in die Fragebogendaten erhalten. Ihre Antworten werden ausschliesslich zusammen mit den Antworten anderer Teilnehmer/Teilnehmerinnen statistisch ausgewertet, so dass aus unserem Bericht an keiner Stelle ein Rückschluss auf einzelne Personen gezogen werden kann.

Noch ein paar Hinweise zum Ausfüllen:

- Gehen Sie bitte der Reihe nach vor und überspringen Sie keine Fragen, es sei denn, es wird explizit (mit dem Zeichen ☞) darauf hingewiesen.
- Die meisten Fragen können Sie durch Ankreuzen beantworten. Entscheiden Sie sich immer für diejenige Alternative, die für Sie *am ehesten* zutrifft. Falls mehrere Antworten möglich sind, weil Sie z.B. sehr unterschiedliche Gruppen in Ihrer Klasse haben, dann wählen Sie einen Mittelwert.
  Bitte setzen Sie das Kreuz jeweils eindeutig in das entsprechende Kästchen. Kreuze zwischen zwei Kästchen oder mehrere Kreuze machen Ihre Aussage ungültig. (Die kleinen Ziffern neben den Kästchen dienen der Auswertung.)

  ☐$_1$ ☐$_2$ ☐$_3$ ☒$_4$ ☐$_5$

- Haben Sie aus Versehen ein falsches Kästchen angekreuzt, setzen Sie bei der *richtigen Antwort* nochmals ein Kreuz und umkreisen Sie dieses zusätzlich.

  ☐$_1$ ☐$_2$ ☒$_3$ ☒ ☐$_5$

- Bei einigen Fragen sind Sie gebeten, eine entsprechende Antwort selber hinzuschreiben.

  ✎ .....

Falls Sie mehrere Klassen unterrichten, *beziehen Sie bitte alle Fragen auf die Klasse, in der Sie am meisten Lektionen unterrichten.*
Am Schluss des Fragebogens finden Sie Platz für Anmerkungen und Ergänzungen.

Danke für Ihre Mitarbeit!

Fragen zur Unterrichtssituation

1. Welche Klasse unterrichten Sie aktuell?

1. Kl.	2. Kl.	1./2. Kl. gemischt	5. Kl.	6. Kl.	5./6. Kl. gemischt
☐1	☐2	☐3	☐4	☐5	☐6

2. Angaben zu Ihrer Klasse:

1	Wie viele Kinder haben Sie in Ihrer Klasse?	Anzahl: ✎.....
2	Wie viele sind Mädchen?	Anzahl: ✎.....
3	Wie viele haben Schwierigkeiten, sich deutsch zu verständigen?	Anzahl: ✎.....
4	Wie viele verhalten sich in der Schule oft asozial ("Problemkinder")?	Anzahl: ✎.....

3. Angaben zu Ihrem Klassenzimmer:

1	Grösse des Klassenzimmers:	sehr klein ☐1	klein ☐2	weder noch ☐3	gross ☐4	sehr gross ☐5
2	Helligkeit:	sehr dunkel ☐1	dunkel ☐2	weder noch ☐3	hell ☐4	sehr hell ☐5
3	Mobiliar:	sehr un-praktisch ☐1	un-praktisch ☐2	weder noch ☐3	praktisch ☐4	sehr praktisch ☐5
4	Platz für einen Sitzkreis im Klassenzimmer:	nicht vorhanden ☐1			vorhanden ☐2	
5	Platz für Gruppenarbeiten im Klassenzimmer:	nicht vorhanden ☐1			vorhanden ☐2	

4. Angaben zu Ihrer Schule:

1	Wie viele Klassen (Kindergarten, Primar- und Sekundarschule) hat es insgesamt an Ihrer Schule?	Anzahl: ✎.....				
2	Wie viele Klassen der gleichen Schulstufe, wie Sie unterrichten (also 1. und 2. Klasse resp. 5. und 6. Klasse), hat es an Ihrer Schule?	Anzahl: ✎.....				
3	Wie schätzen Sie generell das Klima an Ihrer Schule ein?	sehr schlecht ☐1	schlecht ☐2	weder noch ☐3	gut ☐4	sehr gut ☐5

5. Denken Sie bitte an den Unterricht mit Ihrer gegenwärtigen Klasse.
Wie oft wenden Sie die aufgeführten Unterrichtsformen im täglichen Unterricht an?

		nie	selten	manch-mal	häufig	sehr häufig
1	Darbieten	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Erfragen	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Autonomes Lernen der Kinder	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Werkstattunterricht	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Erklären	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Schülerprojekte	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	Planarbeit (Wochenplan)	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
8	Vormachen/Nachmachen	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

6. Wie oft wenden Sie die aufgeführten Sozialformen im täglichen Unterricht an?

		nie	selten	manch-mal	häufig	sehr häufig
1	Einzelarbeit	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Partnerarbeit	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Gruppenarbeit	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Klassenunterricht	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

7. Nicht jede Klasse ist gleich anspruchsvoll zu unterrichten. Es gibt "einfachere" und "schwierigere" Klassen.

Sie finden unten eine Auswahl von Kriterien, die möglicherweise für den Schwierigkeitsgrad verantwortlich sein können. Schätzen Sie bitte bei jedem Kriterium ein, *wie bedeutsam dieser Aspekt dafür ist, ob eine Klasse schwierig zu unterrichten ist.*

Wenn ein Aspekt ohne Belang für die Schwierigkeit des Unterrichtens ist, dann kreuzen Sie bitte Feld 1 an; wenn ein Aspekt entscheidend zur Schwierigkeit des Unterrichtens beiträgt, dann kreuzen Sie Feld 5 an. Die andern Felder entsprechen Zwischenstufen.

		ist gar nicht wichtig				ist sehr wichtig
1	Niedriger Bildungsstatus der Eltern	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Hoher Bildungsstatus der Eltern	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Tiefe sozial-ökonomische Schichtzugehörigkeit der Familien	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Hohe sozial-ökonomische Schichtzugehörigkeit der Familien	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Übermässiges Interesse der Eltern daran, wie es in der Schule läuft	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Desinteresse der Eltern daran, wie es in der Schule läuft	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	Weder materielle noch organisatorische Unterstützung der Lehrperson durch die Eltern	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
8	Eltern greifen Anregungen zum häuslichen Üben nicht auf	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
9	Eltern nehmen soziale Probleme in der Schule nicht ernst	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
10	Grosse soziale Probleme in den Familien der Kinder	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
11	Von der Schule abweichende Wertesysteme in den Familien der Kinder	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
12	Schwierigkeiten der Kinder, sich in deutscher Sprache zu verständigen	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
13	Asoziales Verhalten der Kinder	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
14	Lügende Kinder	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
15	An der Schule völlig desinteressierte Kinder	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

Fortsetzung auf der nächsten Seite

7. Fortsetzung

Wie bedeutsam ist dieser Aspekt dafür, ob eine Klasse schwierig zu unterrichten ist?

	ist gar nicht wichtig				ist sehr wichtig
16 Lernschwache Kinder	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
17 Konzentrationsschwache Kinder	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
18 Heterogenität der Klasse bezüglich Leistungsstand	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
19 Heterogenität der Klasse bezüglich Sozialverhalten	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
20 Heterogenität der Klasse bezüglich kultureller Herkunft	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
21 anderes:	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
22 anderes:	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

8. Wie schwierig zum Unterrichten stufen Sie Ihre derzeitige Klasse ein?

	sehr schwierig				sehr einfach
Schwierigkeitsgrad der aktuellen Klasse	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

9. Wie schätzen Sie in der Klasse, die Sie aktuell unterrichten, generell das Verhältnis/die Beziehung der Kinder untereinander ein?

	sehr schlecht				sehr gut
Soziale Beziehung/soziales Verhältnis in der Klasse	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

10. Wie schätzen Sie die Klasse, die Sie derzeit unterrichten, generell leistungsmässig ein?

	sehr schwach				sehr stark
Leistungsstärke der Klasse	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

11. Wie hoch schätzen Sie generell das Störverhalten Ihrer jetzigen Klasse ein?

	sehr oft				sehr selten
Gestört wird im Unterricht ...	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

12. Wie weit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre derzeitige Klasse zu?

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	Die Schülerinnen und Schüler sind während des Unterrichts aufmerksam und konzentriert.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Manchmal stören Schülerinnen oder Schüler absichtlich den Unterricht.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Für mich ist es oft nicht einfach, in der Klasse für Ruhe zu sorgen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Die Schüler und Schülerinnen schwatzen manchmal während Erklärungsphasen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Wenn die Schülerinnen und Schüler Einzelaufgaben lösen, muss ich sie immer wieder ermahnen, ruhig zu sein.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Es kommt häufig vor, dass sich Pultnachbarn ablenken.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	Im Unterricht beschäftigen sich einige Schüler und Schülerinnen mit ganz anderen Dingen (Briefli schreiben, Hausaufgaben erledigen...).	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
8	In der Klasse gibt es viele Schülerinnen und Schüler, die oft nicht richtig zuhören.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
9	Ich beobachte immer wieder Schülerinnen und Schüler, die während des Unterrichts träumen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
10	Gruppenarbeiten funktionieren in meiner Klasse sehr gut; alle machen mit und wissen, was sie zu tun haben.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

Fragen zum Klassenmanagement

13. Denken Sie bei folgenden Aussagen an den Unterricht mit Ihrer aktuellen Klasse.

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	Ich kann und weiss sehr viel zu meinen Unterrichtsfächern.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Ich tue viel für eine gute Klassengemeinschaft.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Ich bemerke alles, was die Schülerinnen und Schüler machen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Ich komme gut gelaunt in die Schule.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Ich spreche mit den Schülern und Schülerinnen auch über den Unterricht.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Ich kontrolliere laufend, wie die Schülerinnen und Schüler arbeiten und was sie können.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	In meinem Unterricht kommt immer schön eines nach dem anderen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
8	Ich freue mich wirklich, wenn die Schülerinnen und Schüler etwas gelernt haben.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
9	Ich versuche, die Schülerinnen und Schüler zu verstehen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
10	Ich lobe Schülerinnen und Schüler, die gut mitarbeiten.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
11	Bei mir wissen die Schülerinnen und Schüler genau, was sie zu arbeiten haben.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
12	Ich bin ehrlich zu den Schülern und Schülerinnen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
13	Ich greife gleich ein, wenn ein Schüler oder eine Schülerin zu stören anfängt.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
14	Ich achte darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht immer beschäftigt sind.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
15	Ich habe die Schülerinnen und Schüler gern.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
16	Ich gestalte meinen Unterricht abwechslungsreich.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
17	Wenn sich Schüler und Schülerinnen bei mir falsch verhalten, müssen sie mit einer Strafe rechnen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
18	Mit mir ist es im Unterricht oft lustig.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
19	Bei mir wissen die Schülerinnen und Schüler genau, was sie tun dürfen und was nicht.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

Fortsetzung auf der nächsten Seite

13. Fortsetzung

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
20	Ich unterrichte interessant.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
21	Ich interessiere mich für die persönlichen Probleme und Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
22	Ich lasse die Schüler und Schülerinnen vieles selbst entscheiden.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
23	Ich halte, was ich verspreche.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
24	Was die Schülerinnen und Schüler bei mir lernen, können sie später sicher gut brauchen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

14. Welche der 24 Aspekte, die eben zuvor in der Frage 13 aufgeführt wurden, tragen Ihrer Meinung nach am meisten zu einem *möglichst störungsarmen Unterricht* bei?

Wählen Sie bitte die fünf wichtigsten Aspekte aus und notieren Sie die entsprechende Zeilen-Nummer:

1	Am wichtigsten für einen störungsarmen Unterricht ist ...	Aspekt Nr.: ✎.....
2	sowie ...	Aspekt Nr.: ✎.....
3	sowie ...	Aspekt Nr.: ✎.....
4	sowie ...	Aspekt Nr.: ✎.....
5	sowie ...	Aspekt Nr.: ✎.....

Vielleicht erachten Sie etwas, das zuvor nicht aufgeführt wurde, als wichtig für einen störungsarmen Unterricht.

6 falls ja, was.: ✎.....

.....

sonst ☛ direkt weiter zu Frage 15

15. Beurteilen Sie bitte, wie weit die folgenden Aussagen auf Ihren Unterricht zutreffen.

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	In meinem Unterricht gibt es für die Schülerinnen und Schüler keine Wartezeiten.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Die Schüler und Schülerinnen wissen, wo Hilfsmaterialien aufbewahrt sind.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Die Übergänge und Wechsel zwischen verschiedenen Lehr- bzw. Lernformen gehen in meinem Unterricht reibungslos vonstatten.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Ich achte auf pünktlichen Beginn der Unterrichtsstunden.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Ich nehme sehr sensibel das Entstehen von Unterrichtsstörungen wahr und erkenne frühzeitig, wenn etwas nicht stimmt.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Meine Schüler und Schülerinnen sind auch dann aufmerksam, wenn ich sie nicht gerade aufrufe.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	Ich achte darauf, dass die Schülerinnen und Schüler leicht Zugang zu Hilfsmaterialien haben, so dass sie andere nicht bei der Arbeit stören.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
8	Ich lege am Anfang der Lektion immer alles Nötige bereit oder lasse es verteilen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
9	Ich halte im Schulalltag regelmässig inne, um mein eigenes Verhalten und das der Kinder zu reflektieren.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
10	Ich stelle sicher, dass alle bis zum Ende der Lektion eine Lernaufgabe bearbeiten.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
11	Ich kann mit Leichtigkeit von meiner Planung abweichen, wenn die Situation es erfordert.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
12	Ich kann mit meinem Unterricht alle Schülerinnen und Schüler bei der Stange halten.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
13	Wenn die Schüler und Schülerinnen Hilfsmaterial brauchen, dürfen sie es selbstständig holen und benutzen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
14	Bei Auftreten einer Störung reagiere ich schnell und angemessen, sodass der Fluss einer Lektion aufrechterhalten wird.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
15	Ich achte darauf, dass ich den Überblick habe und sehe, was jede Schülerin/jeder Schüler gerade macht.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
16	Ich nehme mir regelmässig Zeit, um meine Unterrichtssituation zu analysieren und Strategien zu entwickeln oder anzupassen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

16. In welchem Ausmass treffen die folgenden Aussagen zu?

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	Wenn ich Regelverstösse beobachte, sende ich der/dem Betreffenden sofort ein Signal.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Ich merke, was beim Rest der Klasse vorgeht, auch wenn ich mit einzelnen Schülerinnen und Schülern beschäftigt bin.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Ich formuliere klare Erwartungen an das soziale Verhalten der Schülerinnen und Schüler.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Ich gebe allen Schülern und Schülerinnen regelmässig Rückmeldungen über ihr soziales Verhalten.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Die Schülerinnen und Schüler wissen, was während unterschiedlicher Unterrichtsformen (Frontalunterricht, Werkstattarbeit...) erlaubt ist und was nicht.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Ich merke es auch, wenn hinter meinem Rücken Regelverstösse ablaufen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	Ich sorge zu Beginn des Schuljahres für das Aufstellen von Verhaltensregeln.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

17. Welche Regeln gelten in Ihrem Klassenzimmer?
Notieren Sie bitte die drei wichtigsten:

1. _____

2. _____

3. _____

18. Inwiefern treffen folgende Aussagen zu Mitsprache und Schülerbeteiligung auf Ihren Unterricht zu?

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	Ich frage die Schülerinnen und Schüler oft um ihre Meinung.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Ich richte mich oft nach den Wünschen der Schüler und Schülerinnen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Ich gestalte den Unterricht so, dass die Schüler und Schülerinnen selbständig denken und arbeiten können.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Im Unterricht gibt es für die Schülerinnen und Schüler immer wieder Gelegenheit, eigene Einfälle zu verwirklichen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

19. Wie sind die Gestaltungsmöglichkeiten zwischen Ihnen und den Schülerinnen und Schülern verteilt?

Beurteilen Sie bitte, wie häufig die folgenden Aspekte in den *Zuständigkeits-/ Entscheidungsbereich der Schüler und Schülerinnen* fallen.

		nie	selten	manchmal	häufig	immer
1	Die Wahl von Unterrichtsinhalten und -themen	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Das Festlegen von Klassenregeln	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Die Wahl der Reihenfolge, in der Aufgaben erledigt werden	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Die Wahl von Arbeitspartnern bzw. -partnerinnen bei Gruppenarbeiten	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Die Wahl von Arbeitspartnern bzw. -partnerinnen bei Partnerarbeiten	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Das Schlichten von Streit zwischen Schülern/Schülerinnen	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	Die Wahl des Schwierigkeitsgrades von Aufgaben	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
8	Die Wahl, welche Hilfsmittel zur Erledigung einer Arbeit benutzt werden	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
9	Die Pultanordnung im Schulzimmer	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
10	Die Wahl des Pultnachbarn bzw. der Pultnachbarin	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

Fragen zur Selbsteinschätzung

20. Wie sehr sind Sie von Ihren Fähigkeiten als Lehrperson überzeugt?

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	Ich weiss genau, dass ich die an meinen Beruf gestellten Anforderungen erfüllen kann, wenn ich nur will.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Ich weiss nicht, ob ich die für meinen Beruf erforderlichen Fähigkeiten wirklich habe.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Ich weiss nicht, ob ich genügend Interesse für alle mit meinem Beruf verbundenen Anforderungen habe.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Schwierigkeiten im Beruf sehe ich gelassen entgegen, da ich meinen Fähigkeiten vertrauen kann.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Es bereitet mir keine Schwierigkeiten, meine beruflichen Absichten und Ziele zu verwirklichen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Ich glaube nicht, dass ich für meinen Beruf so motiviert bin, dass ich auch grosse Schwierigkeiten meistern könnte.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

21. Schätzen Sie bitte Ihre eigene Wirksamkeit bezüglich verschiedener Aspekte Ihres aktuellen Unterrichts ein.

	In welchem Ausmass...	gar nicht				in grossem Mass
1	... können Sie die Vielfalt möglicher Beurteilungsstrategien nutzen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	... können Sie alternative Erklärungen oder Beispiele geben, wenn die Schülerinnen und Schüler Inhalte nicht verstehen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	... können Sie Kinder dazu bringen, Klassenregeln zu befolgen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	... können Sie Schülerinnen und Schüler motivieren, die wenig Interesse an schulischen Aufgaben zeigen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	... können Sie gute Fragen für Ihre Schüler und Schülerinnen entwerfen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	...können Sie die Kreativität der Schülerinnen und Schüler anregen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	... können Sie auf schwierige Fragen ihrer Schüler und Schülerinnen antworten?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

Fortsetzung auf der nächsten Seite

21. Fortsetzung

In welchem Ausmass...		gar nicht				in grossem Mass
8	... können Sie angemessene Herausforderungen für sehr begabte Schülerinnen und Schüler anbieten?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
9	... können Sie Ihre Schüler und Schülerinnen in ihrem Selbstvertrauen stärken, dass sie gute Leistungen erbringen können?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
10	... können Sie störendes Verhalten im Klassenzimmer kontrollieren?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
11	... können Sie Ihre Lektionen an das individuelle Können Ihrer Schüler und Schülerinnen anpassen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
12	... können Sie auch alternative Lernstrategien und Vorgehensweisen in Ihrer Klasse einführen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
13	... können Sie störende oder lärmende Schüler und Schülerinnen beruhigen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
14	... können Sie im Unterricht ein von allen Schülerinnen und Schülern respektiertes Ordnungs-System einführen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
15	... können Sie ein paar Problemschülerinnen und -schüler davon abhalten, die ganze Lektion zu ruinieren?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
16	... können Sie auf unfolgsame Schülerinnen und Schüler angemessen reagieren?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
17	... können Sie den Kindern Ihre Erwartungen bezüglich Schülerverhalten klar machen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
18	... können Sie Routinen aufbauen, die den Unterricht ruhig ablaufen lassen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
19	... können Sie Ihren Schülern und Schülerinnen die Wichtigkeit des Lernens begreifbar machen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
20	... können Sie ermitteln, ob die Schülerinnen und Schüler Ihre Lehrinhalte verstanden haben?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
21	... können Sie Eltern unterstützen, ihren Kindern zu Schulerfolg zu verhelfen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
22	... können Sie leistungsschwache Schülerinnen und Schüler unterstützen, besser zu verstehen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
23	... können Sie Ihren Schülern und Schülerinnen zu kritischem Denken verhelfen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
24	... können Sie auch zu den schwierigsten Schülerinnen und Schülern einen guten Kontakt aufbauen?	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

22. Selbstbeschreibung

Bitte kreuzen Sie an, wie weit die Eigenschaften auf Sie zutreffen.

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	unabhängig	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	gefühlsbetont	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	aktiv	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	fähig, auf andere einzugehen	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	hilfsbereit	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	konkurrierend	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	freundlich	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
8	der Gefühle anderer bewusst	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
9	leicht Entscheidungen fällend	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
10	nicht leicht aufgebend	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
11	selbstsicher	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
12	sich überlegen fühlend	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
13	verständnisvoll gegenüber anderen	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
14	Druck gut standhaltend	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
15	sanft	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
16	herzlich in Beziehung zu andern	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

23. Angaben zu Ihrer Person:

1	In welchem Jahr sind Sie geboren?	Jahreszahl: ✐ .....
2	Geschlecht:	männlich ☐1 weiblich ☐2
3	In welchem Jahr haben Sie Ihre Lehrer- bzw. Lehrerinnenausbildung abgeschlossen?	Jahreszahl: ✐ .....
4	In welchem Jahr haben Sie erstmals unterrichtet?	Jahreszahl: ✐ .....
5	Wie viele Jahre werden Sie insgesamt am Ende dieses Schuljahres unterrichtet haben?	Anzahl Schuljahre: ✐ .....
6	Wie gross ist derzeit Ihr Anstellungspensum?	in Prozent: ✐ ..... %
7	Wie viele Lektionen pro Woche unterrichten Sie in ihrer Stammklasse (diejenige Klasse, in der Sie am meisten unterrichten)?	Anzahl Lektionen pro Woche: ✐ .....
8	Wie viele Lektionen pro Woche unterrichten Sie zusätzlich in anderen Klassen?	Anzahl Lektionen pro Woche: ✐ .....
9	Wie viele Lektionen pro Woche werden Ihnen andere Arbeiten als Unterricht (Bibliotheks-arbeit, Schulleitung usw.) in Ihrer Anstellung angerechnet?	Anzahl Lektionen pro Woche: ✐ .....

24. Angaben zur Ausbildung im Bereich Klassenmanagement:
Wie wurden die folgenden Themen in Ihrer Ausbildung aufgenommen?

		gar nicht				sehr ausführlich	ich kann mich nicht erinnern
1	Klassenführung, Führungsstil	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5	☐6
2	Effiziente Unterrichtsorganisation	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5	☐6
3	Einführung und Durchsetzung von sozialen Regeln	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5	☐6
4	Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinproblemen	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5	☐6

25. Welche der Themen müssten Ihres Erachtens in der Ausbildung stärker gewichtet werden?

		ausreichend behandelt	stärkere Gewichtung erwünscht	weiss nicht
1	Klassenführung, Führungsstil	☐1	☐2	☐3
2	Effiziente Unterrichtsorganisation	☐1	☐2	☐3
3	Einführung und Durchsetzung von sozialen Regeln	☐1	☐2	☐3
4	Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinproblemen	☐1	☐2	☐3

26. Angaben zum Weiterbildungsangebot im Bereich Klassenmanagement:

		nein	ja
1	Haben Sie in diesem oder im letzten Schuljahr ein Weiterbildungsangebot zum Thema Klassenmanagement besucht?	☐1 ☛ weiter zur Frage 27	☐2 weiter bei der nächsten Frage
	1b falls ja: Titel oder Thema des Angebots? ✎		

27. Zu welchen der vier Themen müsste Ihres Erachtens das Weiterbildungsangebot ausgebaut werden?

		ausreichend Angebote vorhanden	mehr Angebote wären erwünscht	weiss nicht
1	Klassenführung, Führungsstil	☐1	☐2	☐3
2	Effiziente Unterrichtsorganisation	☐1	☐2	☐3
3	Einführung und Durchsetzung von sozialen Regeln	☐1	☐2	☐3
4	Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinproblemen	☐1	☐2	☐3

28. Platz für Anregungen, Hinweise und Bemerkungen zur Aus- und Weiterbildung im Bereich Klassenmanagement:

✎ _____

_____

_____

_____

29. Angaben zum persönlichen Support-Angebot im Bereich Klassenmanagement:

1	Haben Sie in Ihrem *beruflichen* Umfeld Personen, mit denen Sie sich über Angelegenheiten, die das Klassenmanagement betreffen, austauschen und beraten können?	**nein** ☐1 ☞ weiter zur Frage 29.2		**ja** ☐2 weiter bei der nächsten Frage	
	1b falls ja: Wie häufig finden solche Gespräche statt?	selten ☐1	ab und zu ☐2	regel-mässig ☐3	häufig ☐4
	1c ...und zu welchen Themen? ✎				
2	Haben Sie in Ihrem *privaten* Umfeld Personen, mit denen Sie sich über Angelegenheiten, die das Klassenmanagement betreffen, austauschen und beraten können?	**nein** ☐1 ☞ weiter zur Frage 30		**ja** ☐2 weiter bei der nächsten Frage	
	2b falls ja: Wie häufig finden solche Gespräche statt?	selten ☐1	ab und zu ☐2	regel-mässig ☐3	häufig ☐4
	2c ...und zu welchen Themen? ✎				

30. Wünschen Sie sich einen intensiveren persönlichen Support im Bereich Klassenmanagement...

		nein	**ja**
1	... durch Personen aus Ihrem *beruflichen* Umfeld?	☐1	☐2
2	... durch Personen aus Ihrem *privaten* Umfeld?	☐1	☐2

31. Platz für Anregungen, Hinweise und Bemerkungen zu persönlichen Support-Angeboten:

✎ _____

_____

_____

32. Falls Sie Anmerkungen zu einzelnen Fragen haben oder uns noch generell etwas zum Fragebogen oder zum Thema Klassenmanagement mitteilen möchten, ist hier Platz dafür:

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre wertvolle Mitarbeit!

Bitte senden Sie uns den Fragebogen
bis Mitte November 2004
im beigelegten Couvert zurück.

4.1.2 Begleitschreiben

Universität Bern
Institut für Pädagogik und Schulpädagogik
Abteilung Pädagogische Psychologie
Muesmattstrasse 27
3012 Bern

Projekt Klassenmanagement
Marie-Therès Schönbächler, lic. phil. hist.
Tel. 031 631 47 08
schoenba@sis.unibe.ch
http://www.app.unibe.ch

Oktober 2004

Sehr geehrte Lehrerin
Sehr geehrter Lehrer

Forschungsprojekt "Klassenmanagement auf der Primarstufe"

Am Pädagogischen Institut der Universität Bern läuft derzeit das Forschungsprojekt "Klassenmanagement auf der Primarstufe". Die Studie fokussiert das auf soziale Ordnung und Gruppenprozesse gerichtete Handeln von Lehrkräften. Dem Klassenmanagement kommt in der Praxis grosse Bedeutung zu. Eine geschickte Organisation und Führung des Unterrichts bildet die eigentliche Grundlage, damit Lernprozesse überhaupt in Gang kommen können. Klassenführung spielt zudem eine Rolle bei der Prävention von Unterrichtsstörungen.

Die Studie soll in diesem Bereich wichtiges Basis-Wissen liefern. Unsere wertvollste Informationsquelle dafür sind die Beteiligten des Unterrichts. Deshalb befragen wir einerseits die Schülerinnen und Schüler von fünfzig zufällig ausgewählten Klassen sowie andererseits Lehrerinnen und Lehrer der Kantone Schwyz, Nidwalden und Luzern. Sie gehören zur ausgewählten Lehrpersonengruppe. Deshalb gelangen wir mit einer Bitte an Sie:

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unseren Fragebogen ausfüllen – was etwa eine Stunde in Anspruch nehmen wird – und im beigelegten Couvert bis Mitte November an uns zurückschicken. Ihr Mitwirken ist für uns sehr wichtig. Denn je mehr Lehrerinnen und Lehrer ihre Sicht einbringen, umso zuverlässiger sind die Ergebnisse.
Erste Resultate der Befragung können Sie übrigens ab Mai 2005 auf der Homepage unseres Instituts (http://www.app.unibe.ch) einsehen.

Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie sich trotz vielfältiger Ansprüche Zeit nehmen für unseren Fragebogen und schätzen Ihren Beitrag sehr.

Mit freundlichen Grüssen

für das Forschungsteam
M.Th. Schönbächler, Projektleitung

4.1.3 Adressblatt

Es ist wahrscheinlich, dass aufgrund der Ergebnisse dieser Befragung kleinere, vertiefende Untersuchungen zu einzelnen Teilfragen geplant und durchgeführt werden. Für uns wäre es ausserordentlich wertvoll, wenn wir dazu wiederum die Lehrpersonen aus dieser ersten Erhebung befragen könnten.

Falls Sie damit einverstanden sind, dass wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt mit einer Teilnahme-Anfrage für eine Nachfolgestudie kontaktieren, dann geben Sie uns doch bitte unten eine Kontaktaderesse an und legen Sie die Karte der Rücksendung des Fragebogens bei.

Name .....

Adresse .....

.....

Besten Dank.

4.2 Variablen, Variablenlabels und Herkunft der Items

Bereich	Name	Label	Fragebogen Nr.	S.	Herkunft
Angaben zur Klasse	kstuf	Unterrichtsstufe	1	1	Eigenentwicklung
	kklsize	Klassengrösse	2.1	1	
	kklgirl	Anzahl Mädchen	2.2	1	
	kklspr	Anzahl Fremdsprachige	2.3	1	
	kklasoz	Anzahl Verhaltensauffällige	2.4	1	
Angaben zum Klassenzimmer	kzsize1	Zimmergrösse	3.1	1	Eigenentwicklung
	kzhell	Zimmerhelligkeit	3.2	1	
	kzmob	Zimmermöbilierung	3.3	1	
	kzsize2	Platz für Sitzkreis	3.4	1	
	kzsize3	Platz für Gruppenarbeiten	3.5	1	
Angaben zur Schule	kssize1	Schulgrösse	4.1	1	Eigenentwicklung
	kssize2	Stufenvertretung an der Schule	4.2	1	
	ksklima	Schulklima	4.3	1	
Didaktische Unterrichtsformen	kdidak1	Darbieten	5.1	2	Moser 1997
	kdidak2	Erfragen	5.2	2	
	kdidak3	Autonomes Lernen	5.3	2	
	kdidak4	Werkstattunterricht	5.4	2	
	kdidak5	Erklären	5.5	2	
	kdidak6	Schülerprojekte	5.6	2	Eigenentwicklung
	kdidak7	Wochenplan	5.7	2	Moser 1997
	kdidak8	Vormachen/Nachmachen	5.8	2	Eigenentwicklung
Soziale Unterrichtsformen	ksozf1	Einzelarbeit	6.1.	2	Eigenentwicklung
	ksozf2	Partnerarbeit	6.2.	2	
	ksozf3	Gruppenarbeit	6.3.	2	
	ksozf4	Klassenunterricht	6.4.	2	
Schwierigkeits-kriterien	kdkrit01	Niedriger Bildungsstatus Eltern	7.1	3	Eigenentwicklung
	kdkrit02	hoher Bildungsstatus Eltern	7.2	3	
	kdkrit03	tiefe sozial-ökonomische Schicht	7.3	3	
	kdkrit04	hohe sozial-ökonomische Schicht	7.4	3	
	kdkrit05	übermässiges Elterninteresse	7.5	3	
	kdkrit06	Desinteresse der Eltern	7.6	3	
	kdkrit07	keine materielle/organisatorische Elternunterstützung	7.7	3	
	kdkrit08	kein Üben zu Hause	7.8	3	
	kdkrit09	soziale Probleme ignorieren	7.9	3	
	kdkrit10	soziale Probleme in Familie	7.10	3	
	kdkrit11	abweichende Wertesysteme in Familie	7.11	3	

Bereich	Name	Label	Fragebogen Nr.	S.	Herkunft
Schwierigkeits-kriterien (Fortsetzung)	kdkrit12	Sprachschwierigkeiten der Kinder	7.12	3	Eigenentwicklung
	kdkrit13	asoziales Verhalten der Kinder	7.13	3	
	kdkrit14	lügende Kinder	7.14	3	
	kdkrit15	desinteressierte Kinder	7.15	3	
	kdkrit16	lernschwache Kinder	7.16	4	
	kdkrit17	konzentrationsschwache Kinder	7.17	4	
	kdkrit18	leistungsmässige Klassen-heterogenität	7.18	4	
	kdkrit19	Klassenheterogenität im Sozialverhalten	7.19	4	
	kdkrit20	kulturelle Klassenhetero-genität	7.20	4	
	kdkrit21	anderes	7.21	4	
	kdkrit22	anderes	7.22	4	
Einschätzung der Klasse	kdbeur	Klassenschwierigkeitsgrad	8	4	Eigenentwicklung
	kklrela	Sozialbeziehungen	9	4	
	kklperf	Leistungsperformance	10	4	
	kstoem1	Ausmass Störverhalten	11	5	
Aspekte des Störverhaltens	kstoe01	aufmerksam, konzentriert	12.1	5	Helmke & Jäger 2002
	kstoe02	absichtlich stören	12.2	5	Eder & Mayr 2000
	kstoe03	Ruhe herstellen schwierig	12.3	5	
	kstoe04	schwatzen bei Erklärungen	12.4	5	Eigenentwicklung
	kstoe05	Einzelarbeit erfordert Ermahnung	12.5	5	
	kstoe06	Ablenkung Pultnachbarn	12.6	5	
	kstoe07	andere Dinge tun	12.7	5	
	kstoe08	nicht richtig zuhören	12.8	5	
	kstoe09	träumen	12.9	5	
	kstoe10	Gruppenarbeiten funktionieren	12.10	5	
Klassenführung	mldk01	Können, Wissen der LP	13.1	6	Mayr, Eder & Fartacek 2002
	mldk02	Klassengemeinschaft fördern	13.2	6	
	mldk03	alles bemerken	13.3	6	
	mldk04	gute Laune	13.4	6	
	mldk05	über Unterricht sprechen	13.5	6	
	mldk06	laufend kontrollieren	13.6	6	
	mldk07	geordneter Ablauf	13.7	6	
	mldk08	Freude am Lernen der Schü	13.8	6	Eder & Mayr 2000
	mldk09	Schü verstehen	13.9	6	Mayr et al. 2002
	mldk10	gute Mitarbeit loben	13.10	6	
	mldk11	Anforderungen sind bekannt	13.11	6	
	mldk12	Ehrlichkeit	13.12	6	

Bereich	Name	Label	Fragebogen Nr.	S.	Herkunft
Klassenführung (Fortsetzung)	mldk13	Eingreifen bei Störungen	13.13	6	Mayr et al. 2002
	mldk14	ständige Beschäftigung	13.14	6	
	mldk15	Schü gern haben	13.15	6	
	mldk16	abwechslungsreicher Unterricht	13.16	6	Eigenentwicklung
	mldk17	Strafe bei falschem Verhalten	13.17	6	Mayr et al. 2002
	mldk18	lustig	13.18	6	
	mldk19	Erlaubtes, Verbotenes ist bekannt	13.19	6	
	mldk20	interessanter Unterricht	13.20	7	
	mldk21	Interesse für persönliche Probleme	13.21	7	Eder & Mayr 2000
	mldk22	Schü entscheiden vieles selbst	13.22	7	Mayr et al. 2002
	mldk23	Versprechen halten	13.23	7	
	mldk24	Brauchbarkeit des Gelernten	13.24	7	
Gewichtung von Klassenführungs-aspekten	mrank1	Wichtiges 1	14.1	7	Eigenentwicklung
	mrank2	Wichtiges 2	14.2	7	
	mrank3	Wichtiges 3	14.3	7	
	mrank4	Wichtiges 4	14.4	7	
	mrank5	Wichtiges 5	14.5	7	
	mrank6	Wichtiges Zusatz	14.6.	7	
Diverse Aspekte von Klassen-management	mtot1	keine Wartezeiten	15.1	8	Neuenschwander, Ryser, Balmer, Gasser, Goltz et al. 2003
	mmat1	wissen, wo Material ist	15.2	8	Eigenentwicklung
	mdiv1	Übergänge reibungslos	15.3	8	
	mtot2	pünktlicher Beginn	15.4	8	Neuenschwander et al. 2003 (geänd.)
	mdiv2	Entstehen von Störungen erkennen	15.5	8	Eigenentwicklung
	mtot3	ständige Aufmerksamkeit	15.6	8	
	mmat2	Zugang zum Material	15.7	8	
	mmat3	Bereitstellung Material	15.8	8	
	mdiv3	regelmässig Verhalten reflektieren	15.9	8	
	mtot4	Arbeit bis Ende Lektion	15.10	8	Neuenschwander et al. 2003 (geänd.)
	mdiv4	Planungsabweichungen	15.11	8	
	mtot5	alle Schü bei Stange halten	15.12	8	Eigenentwicklung
	mmat4	selbstständiges Holen Material	15.13	8	
	mdiv5	schnelles Reagieren, Unterrichtsfluss	15.14	8	
	mdiv6	Überblick haben	15.15	8	
	mdiv7	regelmässige Analyse	15.16	8	

Bereich	Name	Label	Fragebogen Nr.	S.	Herkunft
Soziale Regeln	mreg1	Signal bei Regelverstoss	16.1	9	Eigenentwicklung
	mreg2	merken, was vorgeht	16.2	9	
	mreg3	klare Erwartungen formulieren	16.3	9	Neuenschwander et al. 2003
	mreg4	Rückmeldungen Sozialverhalten	16.4	9	
	mreg5	Schü wissen, was wann erlaubt	16.5	9	Eigenentwicklung
	mreg6	merken, was hinter Rücken läuft	16.6	9	
	mreg7	Regeln zu Beginn	16.7	9	Neuenschwander et al. 2003 (geänd.)
Regeln im Klassenzimmer	mregop1	Regeln	17.1.	9	Eigenentwicklung
	mregop2	Regeln	17.2	9	
	mregop3	Regeln	17.3.	9	
Schülerpartizipation	mspart1	Meinung	18.1	10	Eder & Mayr 2000
	mspart2	Wünsche	18.2	10	
	mspart3	selbstständiges Arbeiten	18.3	10	
	mspart4	Realisieren von Ideen	18.4	10	
Entscheidungs-spielräume	msent01	Schü-Entscheide: Inhalte, Themen	19.1	10	Eigenentwicklung
	msent02	Schü-Entscheide: Regeln	19.2	10	
	msent03	Schü-Entscheide: Reihenfolge	19.3	10	
	msent04	Schü-Entscheide: Partnerwahl für Gruppen	19.4	10	
	msent05	Schü-Entscheide: Partnerwahl für Partnerarbeit	19.5	10	
	msent06	Schü-Entscheide: Streit schlichten	19.6	10	
	msent07	Schü-Entscheide: Schwierig-keitsgrad	19.7	10	
	msent08	Schü-Entscheide: Hilfsmittel	19.8	10	
	msent09	Schü-Entscheide: Pultordnung	19.9	10	
	msent10	Schü-Entscheide: Pultnachbar	19.10	10	
Berufliche Selbstwirksamkeit	sberuf1	Willen	20.1	11	Abele, Stief & Andrä 2000
	sberuf2	Fähigkeiten anzweifeln	20.2	11	
	sberuf3	Interesse	20.3	11	
	sberuf4	Fähigkeiten vertrauen	20.4	11	
	sberuf5	Realisierung des Geplanten	20.5	11	
	sberuf6	Motivation	20.6	11	

Bereich	Name	Label	Fragebogen Nr.	S.	Herkunft
Unterrichts-Selbstwirksamkeit	skm01	Beurteilungsstrategien	21.1	11	Tschannen-Moran & Woolfolk 2001 (eigene Übersetzung der Ohio State Teacher Efficacy Scale OSTES)
	skm02	alternative Beispiele	21.2	11	
	skm03	Klassenregeln	21.3	11	
	skm04	Interesse wecken	21.4	11	
	skm05	gute Fragen	21.5	11	
	skm06	Kreativität	21.6	11	
	skm07	schwierige Fragen	21.7	11	
	skm08	Herausforderungen für sehr Begabte	21.8	12	
	skm09	Selbstvertrauen stärken	21.9	12	
	skm10	störendes Verhalten kontrollieren	21.10	12	
	skm11	individuelle Anpassung	21.11	12	
	skm12	alternative Strategien	21.12	12	
	skm13	Störende beruhigen	21.13	12	
	skm14	Ordnungssystem für alle	21.14	12	
	skm15	Problem-Schü	21.15	12	
	skm16	unfolgsame Schü	21.16	12	
	skm17	Erwartungen klar machen	21.17	12	
	skm18	Routinen für ruhigen Ablauf	21.18	12	
	skm19	Wichtigkeit des Lernens	21.19	12	
	skm20	Verstehen prüfen	21.20	12	
	skm21	Eltern unterstützen	21.21	12	
	skm22	leistungsschwache Schü	21.22	12	
	skm23	kritisches Denken	21.23	12	
	skm24	guten Kontakt	21.24	12	
Selbst-Attribuierung	spaq01	unabhängig	22.1	13	Sieverding 1992 (deutsche Übersetzung des Personal Attributes Questionnaire PAQ von Spence et al. 1974)
	spaq02	gefühlsbetont	22.2	13	
	spaq03	aktiv	22.3	13	
	spaq04	fähig, auf andere einzugehen	22.4	13	
	spaq05	hilfsbereit	22.5	13	
	spaq06	konkurrierend	22.6	13	
	spaq07	freundlich	22.7	13	
	spaq08	der Gefühle anderer bewusst	22.8	13	
	spaq09	entscheidungsfreudig	22.9	13	
	spaq10	nicht leicht aufgebend	22.10	13	
	spaq11	selbstsicher	22.11	13	
	spaq12	überlegen	22.12	13	
	spaq13	verständnisvoll	22.13	13	
	spaq14	Druck gut standhaltend	22.14	13	
	spaq15	sanft	22.15	13	
	spaq16	herzlich	22.16	13	

Bereich	Name	Label	Fragebogen Nr.	S.	Herkunft
Angaben zur Person	aborn	Geburtsjahr	23.1	14	Eigenentwicklung
	asex	Geschlecht	23.2	14	
	apatent	Patentjahr	23.3	14	
	austart	Karrierebeginn	23.4	14	
	autime	Dienstalter	23.5	14	
	aupens	Anstellungspensum	23.6	14	
	austkl	Unterricht Stammklasse	23.7	14	
	aualtkl	Unterricht Fremdklasse	23.8	14	
	auand	Andere Arbeiten	23.9	14	
Angaben zur Ausbildung im Bereich Klassen-management	aausb1	Führungsausbildung	24.1	14	Eigenentwicklung
	aausb2	Ausbildung Organisation	24.2	14	
	aausb3	Ausbildung soziale Regeln	24.3	14	
	aausb4	Ausbildung Disziplinpro-bleme	24.4	14	
Wunsch nach vermehrter Ausbildung	aausbz1	Mehr Führungsausbildung	25.1	15	Eigenentwicklung
	aausbz2	Mehr Ausbildung Organisation	25.2	15	
	aausbz3	Mehr Ausbildung soziale Regeln	25.3	15	
	aausbz4	Mehr Ausbildung Disziplin-probleme	25.4	15	
Angaben zur Wei-terbildung	awbbes	Weiterbildung besucht	26.1	15	Eigenentwicklung
	awbop	Welche Weiterbildung	26.1b	15	
Wunsch nach er-weitertem Weiter-bildungsangebot im Bereich Klassen-management	awbz1	Mehr Weiterbildung im Führen	27.1	15	Eigenentwicklung
	awbz2	Mehr Weiterbildung Organisation	27.2	15	
	awbz3	Mehr Weiterbildung soziale Regeln	27.3	15	
	awbz4	Mehr Weiterbildung Disziplinprobleme	27.4	15	
Aus- und Weiter-bildung allgemein	aauswbo	Hinweise Aus- und Weiterbildung	28	15	Eigenentwicklung
Angaben zum persönlichen Support-Angebot im Bereich Klassenmanagement	asupb1	Support berufliches Umfeld	29.1	16	Eigenentwicklung
	asupb1b	Häufigkeit	29.1b	16	
	asupb1c	Themen	29.1c	16	
	asupp2	Support privates Umfeld	29.2	16	
	asupp2b	Häufigkeit	29.2b	16	
	asupp2c	Themen	29.2c	16	
Wunsch nach intensiverem Support	asupbpl	mehr beruflicher Support	30.1	16	Eigenentwicklung
	asupppl	mehr privater Support	30.2	16	
Support-Angebote allgemein	asupop	Hinweise Support	31	16	Eigenentwicklung
Allgemeine Rückmeldungen	xopen	allgemeine Hinweise	32	17	Eigenentwicklung

5 Fragebogen für die Schülerinnen und Schüler

5.1 Fragebogen

Der Fragebogen für Schülerinnen und Schüler liegt in zwei Fassungen vor. Eine ist für Klassen von weiblichen, die andere für Klassen von männlichen Lehrkräften formuliert. Die unten eingefügten Abbildungen zeigen die Fassung für Schülerinnen und Schüler von Lehrerinnen.

Universität Bern
Institut für Pädagogik und Schulpädagogik
Abteilung Pädagogische Psychologie
Muesmattstr. 27
3012 Bern
http://www.app.unibe.ch

Fragebogen zum Unterricht auf der Primarstufe

Fragebogen für Schülerinnen und Schüler

Marie-Theres Schönbächler, lic. phil. hist.
Telefon: 031 631 47 08
Email: schoenba@sis.unibe.ch

Bern, Oktober 2004

© 2004
lic. phil. hist. Marie-Theres Schönbächler

Liebe Schülerin
Lieber Schüler

In diesem Fragebogen wirst du den Unterricht deiner Lehrerin
(✎ _____),
deine Klasse und auch noch dich selber beschreiben.
Wir garantieren dir, dass niemand ausser uns deine Antworten sehen wird. Du kannst ehrlich und offen antworten.
In diesem Fragebogen musst du meistens entscheiden, wie genau gewisse Aussagen auf dich und deine Klasse zutreffen.

Folgendes **Beispiel** zeigt, wie du im Fragebogen ankreuzen sollst.
Darstellung im Fragebogen:

	trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
Der Unterricht in unserer Klasse ist sehr interessant.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

Erklärung der verschiedenen Antwortmöglichkeiten:

• Wenn diese Aussage *nicht stimmt*, dann kreuze das erste Feld an.	☒1	☐2	☐3	☐4	☐5
• Wenn diese Aussage *wenig stimmt*, dann kreuze das zweite Feld an.	☐1	☒2	☐3	☐4	☐5
• Wenn diese Aussage *nur zum Teil stimmt*, dann kreuze das dritte Feld an.	☐1	☐2	☒3	☐4	☐5
• Wenn diese Aussage *ziemlich genau stimmt*, dann kreuze das vierte Feld an.	☐1	☐2	☐3	☒4	☐5
• Wenn diese Aussage *genau stimmt*, dann kreuze das fünfte Feld an.	☐1	☐2	☐3	☐4	☒5

Vorgehen:

- Du wirst alleine arbeiten. Bitte achte darauf, dass du der Reihe nach bei jeder Aussage *in einem Kästchen* ein Kreuz machst. Lass bitte keinen Satz aus!
- Hast du aus Versehen ein falsches Kästchen angekreuzt, dann setze bei der *richtigen Antwort* nochmals ein Kreuz und *umkreise dieses* noch *zusätzlich*.

☐1	☐2	☒3	☒4	☐5

- Beim Zeichen ✎ sollst du selber eine entsprechende Antwort auf die Linie hinschreiben.

Du kannst dich jederzeit melden, wenn du etwas nicht verstehst. Viel Vergnügen!

Fragen zu deiner Person

1.

1 Ich bin ...	ein Mädchen ☐1	ein Junge ☐2
2 Ich gehe in die ...	5. Klasse ☐1	6. Klasse ☐2

2. Treffen die folgenden Aussagen auf dich zu?

		nein	ja
1	Deutsch (Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch) ist die Sprache, welche ich am besten verstehe.	☐1	☐2
2	Es gibt eine andere Sprache, die ich besser kann als deutsch.	☐1	☐2
3	Es fällt mir leicht, deutsch zu sprechen.	☐1	☐2

Fragen zum Unterricht

3. Denk nun an den Unterricht von Frau ✎ ..... und entscheide, wie weit diese Aussagen stimmen.

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	Sie kann und weiss sehr viel zu ihren Unterrichtsfächern.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Sie tut viel für eine gute Klassengemeinschaft.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Sie bemerkt alles, was wir Schülerinnen und Schüler machen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Sie kommt gut gelaunt in die Schule.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Sie spricht mit uns auch über den Unterricht.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Sie kontrolliert laufend, wie wir arbeiten und was wir können.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	In ihrem Unterricht kommt immer schön eines nach dem anderen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
8	Sie freut sich wirklich, wenn wir etwas gelernt haben.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

3. Fortsetzung

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
9	Sie versucht, uns Schülerinnen und Schüler zu verstehen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
10	Sie lobt Schülerinnen und Schüler, die gut mitarbeiten.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
11	Bei ihr wissen wir genau, was wir zu arbeiten haben.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
12	Sie ist ehrlich zu uns.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
13	Sie greift gleich ein, wenn ein Schüler oder eine Schülerin zu stören anfängt.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
14	Sie achtet darauf, dass wir im Unterricht immer beschäftigt sind.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
15	Ich glaube, sie hat uns Schülerinnen und Schüler gern.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
16	Sie gestaltet ihren Unterricht abwechslungsreich.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
17	Wenn sich Schülerinnen und Schüler bei ihr falsch verhalten, müssen sie mit einer Strafe rechnen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
18	Mit ihr ist es im Unterricht oft lustig.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
19	Bei ihr wissen wir genau, was wir tun dürfen und was nicht.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
20	Sie unterrichtet interessant.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
21	Sie interessiert sich für die persönlichen Probleme und Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
22	Sie lässt uns vieles selbst entscheiden.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
23	Sie hält, was sie verspricht.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
24	Was wir bei ihr lernen, können wir später sicher gut brauchen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

4. Bei diesen Aussagen geht es um Hilfsmaterial wie zum Beispiel Zahlenwürfel, Bücher, Leim oder anderes, das man nur manchmal zum Arbeiten braucht.

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	Wir wissen, wo alles aufbewahrt ist.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Wir haben leicht Zugang zum Hilfsmaterial, so dass wir andere nicht bei der Arbeit stören, wenn wir etwas holen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Unsere Lehrerin legt am Anfang immer alles Nötige bereit oder lässt es verteilen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Wenn wir etwas brauchen, dürfen wir es selbständig holen und benutzen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

5. Denk nochmal an den Unterricht von Frau ✎ ..... und entscheide, wie weit diese Aussagen stimmen.

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	Unsere Lehrerin achtet auf einen pünktlichen Beginn der Unterrichtsstunden.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Im Unterricht gibt es für uns Schülerinnen und Schüler keine Wartezeiten.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Wir passen auch dann auf, wenn unsere Lehrerin uns nicht gerade aufruft.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Unsere Lehrerin achtet darauf, dass wir bis zum Ende der Lektion arbeiten.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

6. In dieser Frage geht es um Regeln im Klassenzimmer.
In welchem Ausmass treffen die folgenden Aussagen für den Unterricht von

Frau ✎ ..... zu?

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	Wenn unsere Lehrerin Verstösse gegen Regeln beobachtet, sendet sie der/dem Betreffenden sofort ein Signal (ein Blick, Zuruf, Handzeichen...).	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Unsere Lehrerin merkt, was beim Rest der Klasse vorgeht, auch wenn sie mit einzelnen Schülern und Schülerinnen beschäftigt ist.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Unsere Lehrerin formuliert klare Erwartungen, wie wir Schülerinnen und Schüler miteinander umgehen sollen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Unsere Lehrerin gibt uns regelmässig Rückmeldungen darüber, wie wir mit unseren Mitschülern und Mitschülerinnen umgehen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Wir Schülerinnen und Schüler wissen, was während unterschiedlicher Unterrichtsformen (Frontalunterricht, Werkstattarbeit...) erlaubt ist und was nicht.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Unsere Lehrerin merkt es auch, wenn hinter ihrem Rücken Verstösse gegen die Regeln ablaufen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	Unsere Lehrerin hat gleich zu Beginn des Schuljahres Verhaltensregeln aufgestellt.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

7. Welche Regeln gelten in eurem Klassenzimmer?
Notiere bitte drei:

✎ 1.

2.

3.

8. Wie weit treffen die folgenden Aussagen auf den Unterricht eurer Lehrerin zu?

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	Unsere Lehrerin fragt uns oft um unsere Meinung.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Die Lehrerin richtet sich oft nach unseren Wünschen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Unsere Lehrerin gestaltet den Unterricht so, dass wir selbstständig denken und arbeiten können.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Im Unterricht gibt die Lehrerin uns immer wieder Gelegenheit, eigene Einfälle zu verwirklichen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

9. Beurteile bitte, wie die Gestaltungsmöglichkeiten zwischen euch Schülerinnen/Schülern und der Lehrerin verteilt sind.

Wie häufig könnt *ihr Schülerinnen und Schüler* über die folgenden Dinge entscheiden?

		nie	selten	manchmal	häufig	immer
1	Die Wahl von Unterrichtsinhalten und -themen	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Das Festlegen von Klassenregeln	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Die Wahl der Reihenfolge, in der Aufgaben erledigt werden	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Die Wahl von Arbeitspartnern bzw. -partnerinnen bei Gruppenarbeiten	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Die Wahl von Arbeitspartnern bzw. -partnerinnen bei Partnerarbeiten	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Das Schlichten von Streit zwischen Schülern/Schülerinnen	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	Die Wahl zwischen einfachen oder schwierigen Aufgaben	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
8	Die Wahl, welche Hilfsmittel wir benutzen wollen	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
9	Die Pultanordnung im Schulzimmer	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
10	Die Wahl des Pultnachbarn bzw. der Pultnachbarin	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

Fragen zur Klasse und zu dir

10. Wie weit treffen die folgenden Aussagen zu?

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	Ich fühle mich sehr wohl in unserer Klasse.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Es hat viele Kinder in unserer Klasse, die ich sehr gut mag.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Ich wäre lieber in einer anderen Klasse.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	In unserer Klasse hat es einige Kinder, mit denen ich überhaupt nicht auskomme.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Wir halten in unserer Klasse zusammen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Wenn jemand in unserer Klasse Probleme hat, helfen wir einander.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

11. Wie gut mögen dich deine Mitschüler und Mitschülerinnen?

	gar nicht				sehr gut
Ich glaube, die meisten meiner Mitschülerinnen und Mitschüler mögen mich ...	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

12. Nicht jede Klasse ist für eine Lehrerin gleich schwierig zu unterrichten.

Wenn du dir vorstellst, dass du die Lehrperson wärst, wie schwierig würdest du eure Klasse einstufen?

	sehr schwierig				sehr einfach
Zum Unterrichten ist unsere Klasse...	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

13. Es wird auch nicht in jedem Unterricht gleich viel gestört.

		sehr oft				sehr selten
1	Unsere Klasse stört im Unterricht von Frau ✎	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Ich selber störe den Unterricht ...	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Über Störungen ärgere ich mich selbst ...	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

14. Wie weit treffen die folgenden Aussagen auf den Unterricht eurer Lehrerin zu?

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	Unsere Klasse ist während des Unterrichts aufmerksam und konzentriert.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Manchmal stören Schülerinnen oder Schüler absichtlich den Unterricht.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Für unsere Lehrerin ist es oft nicht einfach, in der Klasse für Ruhe zu sorgen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	In unserer Klasse wird manchmal geschwatzt, während die Lehrerin etwas erklärt.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Wenn wir Einzelaufgaben lösen, muss uns unsere Lehrerin immer wieder ermahnen, ruhig zu sein.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Es kommt in unserer Klasse häufig vor, dass sich Pultnachbarn ablenken.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	Im Unterricht beschäftigen sich einige oft mit ganz anderen Dingen (Briefli schreiben, Hausaufgaben erledigen...).	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
8	In unserer Klasse hören manche Schülerinnen und Schüler oft nicht richtig zu.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
9	In unserer Klasse kommt es immer wieder vor, dass Schülerinnen oder Schüler träumen.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
10	Gruppenarbeiten funktionieren in unserer Klasse sehr gut; alle machen mit und wissen, was sie zu tun haben.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

15. Wie weit treffen die folgenden Aussagen auf dich zu?

		trifft gar nicht zu				trifft völlig zu
1	Ich mag meine Lehrerin.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
2	Ich bin eine gute Schülerin/ein guter Schüler.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
3	Ich habe eine gute Beziehung zu meiner Lehrerin.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
4	Ich glaube, meine Lehrerin unterrichtet unsere Klasse gern.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
5	Meine Lehrerin ist ein Vorbild für mich.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
6	Meine Lehrerin unterstützt mich bei Problemen in der Schule.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5
7	Ich gehe gern zur Schule.	☐1	☐2	☐3	☐4	☐5

16. Falls du uns noch etwas mitteilen möchtest, hast du hier Platz dafür:

Wir danken dir herzlich für deine Hilfe!

5.2 Variablen, Variablenlabels und Herkunft der Items

Bereich	Name	Label	Fragebogen Nr.	S.	Herkunft
Angaben zur Person	asex	Geschlecht	1.1	1	Eigenentwicklung
	astuf	Stufe	1.2	1	
Angaben zur Sprache	aspr1	deutsch verstehen	2.1	1	Eigenentwicklung
	aspr2	andere Sprache	2.2	1	
	aspr3	deutsch sprechen	2.3	1	
Klassenführung	mldk01	Können, Wissen der LP	3.1	1	Mayr et al. 2002
	mldk02	Klassengemeinschaft fördern	3.2	1	
	mldk03	alles bemerken	3.3	1	
	mldk04	gute Laune	3.4	1	
	mldk05	über Unterricht sprechen	3.5	1	
	mldk06	laufend kontrollieren	3.6	1	
	mldk07	geordneter Ablauf	3.7	1	
	mldk08	Freude am Lernen der Schü	3.8	1	Eder & Mayr 2000
	mldk09	Schü verstehen	3.9	2	Mayr et al. 2002
	mldk10	gute Mitarbeit loben	3.10	2	
	mldk11	Anforderungen sind bekannt	3.11	2	
	mldk12	Ehrlichkeit	3.12	2	
	mldk13	Eingreifen bei Störungen	3.13	2	
	mldk14	ständige Beschäftigung	3.14	2	
	mldk15	Schü gern haben	3.15	2	
	mldk16	abwechslungsreicher Unterricht	3.16	2	Eigenentwicklung
	mldk17	Strafe bei falschem Verhalten	3.17	2	Mayr et al. 2002
	mldk18	lustig	3.18	2	
	mldk19	Erlaubtes, Verbotenes bekannt	3.19	2	
	mldk20	interessanter Unterricht	3.20	2	
	mldk21	Interesse für persönliche Probleme	3.21	2	Eder & Mayr 2000
	mldk22	Schü entscheiden vieles selbst	3.22	2	Mayr et al. 2002
	mldk23	Versprechen halten	3.23	2	
	mldk24	Brauchbarkeit des Gelernten	3.24	2	
Material	mmat1	wissen, wo Material ist	4.1	3	Eigenentwicklung
	mmat2	Zugang zum Material	4.2	3	
	mmat3	Bereitstellung Material	4.3	3	
	mmat4	selbstständiges Holen Material	4.4	3	

Bereich	Name	Label	Fragebogen Nr.	S.	Herkunft
Zeitnutzung	mtot2	pünktlicher Beginn	5.1	3	Neuenschwander et al. 2003 (geänd.)
	mtot1	keine Wartezeiten	5.2	3	Neuenschwander et al. 2003
	mtot3	ständige Aufmerksamkeit	5.3	3	Eigenentwicklung
	mtot4	Arbeit bis Ende Lektion	5.4	3	Neuenschwander et al. 2003 (geänd.)
Soziale Regeln	mreg1	Signal bei Regelverstoss	6.1	4	Eigenentwicklung
	mreg2	merken, was vorgeht	6.2	4	
	mreg3	klare Erwartungen formulieren	6.3	4	Neuenschwander et al. 2003
	mreg4	Rückmeldungen Sozialverhalten	6.4	4	
	mreg5	Schü wissen, was wann erlaubt	6.5	4	Eigenentwicklung
	mreg6	merken, was hinter Rücken läuft	6.6	4	
	mreg7	Regeln zu Beginn	6.7	4	Neuenschwander et al. 2003 (geänd.)
Regeln im Klassenzimmer	mregop1	Regel 1	7.1	4	Eigenentwicklung
	mregop2	Regel 2	7.2	4	
	mregop3	Regel 3	7.3	4	
Schülerpartizipation	mspart1	Meinung	8.1	5	Eder & Mayr 2000
	mspart2	Wünsche	8.2	5	
	mspart3	selbstständiges Arbeiten	8.3	5	
	mspart4	Realisieren von Ideen	8.4	5	
Entscheidungs-spielräume	msent01	Schü-Entscheide: Inhalte, Themen	9.1	5	Eigenentwicklung
	msent02	Schü-Entscheide: Regeln	9.2	5	
	msent03	Schü-Entscheide: Reihenfolge	9.3	5	
	msent04	Schü-Entscheide: Partnerwahl für Gruppen	9.4	5	
	msent05	Schü-Entscheide: Partnerwahl für Partnerarbeit	9.5	5	
	msent06	Schü-Entscheide: Streit schlichten	9.6	5	
	msent07	Schü-Entscheide: Schwierigkeitsgrad	9.7	5	
	msent08	Schü-Entscheide: Hilfsmittel	9.8	5	
	msent09	Schü-Entscheide: Pultordnung	9.9	5	
	msent10	Schü-Entscheide: Pultnachbar	9.10	5	

Bereich	Name	Label	Fragebogen Nr.	S.	Herkunft
Einschätzung der Klasse	kklzuf1	Wohlbefinden	10.1	6	Eigenentwicklung
	kklrel1	viele Freunde	10.2	6	
	kklzuf2	andere Klasse erwünscht	10.3	6	
	kklrel2	Feinde	10.4	6	
	kklzuf3	Zusammenhalt	10.5	6	
	kklzuf4	gegenseitige Hilfe	10.6	6	
	kklrel3	eigene Beliebtheit	11	6	
	kdbeur	Klassenschwierigkeitsgrad	12	6	
	kstoem1	Ausmass Störverhalten	13.1	7	
	kstoem2	eigenes Störverhalten	13.2	7	
	kstoem3	eigene Beeinträchtigung	13.3	7	
Aspekte des Störverhaltens	kstoe01	aufmerksam, konzentriert	14.1	7	Helmke & Jäger 2002
	kstoe02	absichtlich stören	14.2	7	Eder & Mayr 2000
	kstoe03	Ruhe herstellen schwierig	14.3	7	
	kstoe04	schwatzen bei Erklärungen	14.4	7	Eigenentwicklung
	kstoe05	Einzelarbeit erfordert Ermahnung	14.5	7	
	kstoe06	Ablenkung Pultnachbarn	14.6	7	
	kstoe07	andere Dinge tun	14.7	7	
	kstoe08	nicht richtig zuhören	14.8	7	
	kstoe09	träumen	14.9	7	
	kstoe10	Gruppenarbeiten funktionieren	14.10	7	
Selbstbild und Beziehung zur Lehrperson	klp1	LP mögen	15.1	8	Eigenentwicklung
	asperf	bin gute(r) Schü	15.2	8	
	klp2	gute Beziehung zu LP	15.3	8	
	klp3	LP unterrichtet Klasse gern	15.4	8	
	klp4	LP ist Vorbild	15.5	8	
	klp5	LP hilft bei Problemen	15.6	8	
	asgern	gern zur Schule gehen	15.7	8	
Allgemeine Rückmeldungen	xopen	allg. Hinweise	16	8	Eigenentwicklung

6 Deskriptive Auswertung der Lehrpersonendaten

6.1 Fragen zur Unterrichtssituation

Tabelle 6-1: Stufe

			N	Anteile in Prozent
	Einzelitems			
1	Welche Klasse unterrichten Sie aktuell?			
	Kategorien:	1. Klasse	113	18.7
		2. Klasse	124	20.6
		1./2. Klasse gemischt	36	6.0
		5. Klasse	140	23.2
		6. Klasse	152	25.2
		5./6. Klasse gemischt	38	6.3
	Gesamt		603	100

Tabelle 6-2: Klassenzusammensetzung

		N	M	SD
	Einzelitems			
2.01	Wie viele Kinder haben Sie in Ihrer Klasse?	605	19.42	3.11
2.02	Wie viele sind Mädchen?	605	9.62	2.54
2.03	Wie viele haben Schwierigkeiten, sich deutsch zu verständigen?	602	1.75	2.53
2.04	Wie viele verhalten sich in der Schule oft asozial ("Problemkinder")?	599	1.95	1.69

Tabelle 6-3: Zimmerqualität

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Zimmerqualität (α = .51)**	605	3.56	.59		
3.03	Mobiliar	594	3.62	.87	.54	**.74**
3.02	Helligkeit	594	3.87	.77	.53	**.73**
3.01	Grösse des Klassenzimmers	594	3.20	.84	.45	**.67**

Skalenwerte für 3.01: 1 = sehr klein, 2 = klein, 3 = weder noch, 4 = gross, 5 = sehr gross;
Skalenwerte für 3.02: 1 = sehr dunkel, 2 = dunkel, 3 = weder noch, 4 = hell, 5 = sehr hell;
Skalenwerte für 3.03: 1 = sehr unpraktisch, 2 = unpraktisch, 3 = weder noch, 4 = praktisch, 5 = sehr praktisch;
KMO = .61, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .51

Tabelle 6-4: Zimmergrösse

		N	nicht vorhanden (Anteile in Prozent)	vorhanden (Anteile in Prozent)
	Einzelitems			
3.04	Platz für einen Sitzkreis im Klassenzimmer	602	18.1	81.9
3.05	Platz für Gruppenarbeiten im Klassen-zimmer	605	44.6	55.4

Tabelle 6-5: Angaben zur Schule

		N	M	SD
	Einzelitems			
4.01	Wie viele Klassen (Kindergarten, Primar- und Sekundarschule) hat es insgesamt an Ihrer Schule?	572	17.57	12.35
4.02	Wie viele Klassen der gleichen Schulstufe wie Sie unterrichten (also 1. und 2. Klasse resp. 5. und 6. Klasse) hat es an Ihrer Schule?	601	3.27	2.36
4.03	Wie schätzen Sie generell das Klima an Ihrer Schule ein?	600	4.09	.65

Skalenwerte für 4.03: 1 = sehr schlecht, 2 = schlecht, 3 = weder noch, 4 = gut, 5 = sehr gut

Tabelle 6-6: Lehrpersonzentrierte Unterrichtsformen

		N	M	SD	h2	F1
F1	**LP-zentrierte Unterrichtsformen (α = .47)**	594	3.60	.46		
5.05	Erklären	584	4.20	.60	.43	**.66**
5.01	Darbieten	584	3.48	.71	.40	**.63**
5.02	Erfragen	584	3.48	.81	.37	**.61**
5.08	Vormachen/Nachmachen	584	3.24	.86	.35	**.59**

Skalenwerte: 1 = nie, 2 = selten, 3 = manchmal, 4 = häufig, 5 = sehr häufig;
KMO = .62, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .39

Tabelle 6-7: Schülerzentrierte Unterrichtsformen

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Schü-zentrierte Unterrichtsformen (α = .45)**	598	3.01	.58		
5.03	Autonomes Lernen der Kinder	578	3.60	.79	.47	**.69**
5.07	Planarbeit (Wochenplan)	578	2.68	1.25	.40	**.63**
5.06	Schülerprojekte	578	2.53	.75	.37	**.61**
5.04	Werkstattunterricht	578	3.25	.94	.27	**.52**

Skalenwerte: 1 = nie, 2 = selten, 3 = manchmal, 4 = häufig, 5 = sehr häufig;
KMO = .56, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .38

Tabelle 6-8: Sozialformen im Unterricht

		N	M	SD
	Einzelitems			
6.01	Einzelarbeit	597	4.23	.58
6.02	Partnerarbeit	597	3.92	.57
6.03	Gruppenarbeit	595	3.11	.64
6.04	Klassenunterricht	597	3.84	.72

Skalenwerte: 1 = nie, 2 = selten, 3 = manchmal, 4 = häufig, 5 = sehr häufig

Tabelle 6-9: Unterrichts-Schwierigkeitskriterien

		N	M	SD	h2	F1	F2	F3	F4	F5
F1	**soziale Probleme (α = .70)**	595	4.36	.50						
7.13	Asoziales Verhalten der Kinder	586	4.69	.56	.49	**.69**	.04	.13	.00	-.01
7.14	Lügende Kinder	586	4.19	.88	.50	**.67**	-.06	.01	.18	.13
7.15	An der Schule völlig desinteressierte Kinder	586	4.37	.84	.42	**.62**	-.06	.05	.17	-.01
7.10	Grosse soziale Probleme in den Familien der Kinder	586	4.46	.74	.58	**.57**	.50	.03	.01	-.04
7.09	Eltern nehmen soziale Probleme in der Schule nicht ernst	586	4.27	.84	.50	**.54**	.05	-.03	.45	.04
7.11	Von der Schule abweichende Wertsysteme in den Familien der Kinder	586	4.18	.84	.35	**.44**	.39	.04	-.06	.00
F2	**tiefer Familienstatus (α = .67)**	586	3.05	.89						
7.03	Tiefe sozial-ökonomische Schicht-Zugehörigkeit der Familien	586	3.20	1.01	.60	.08	**.74**	-.02	.11	.19
7.01	Niedriger Bildungsstatus der Eltern	586	2.89	1.05	.62	-.11	**.74**	.12	.20	.11
F3	**leistungsmässige Probleme (α = .63)**	599	3.63	.65						
7.16	Lernschwache Kinder	599	3.08	1.08	.72	-.06	.10	**.82**	.13	-.10
7.17	Konzentrationsschwache Kinder	599	4.07	.78	.59	.15	.14	**.72**	.10	-.12
7.18	Heterogenität der Klasse bezüglich Leistungsstand	599	3.36	1.05	.56	.03	-.06	**.71**	-.07	.21
7.19	Heterogenität der Klasse bezüglich Sozialverhalten	599	4.01	.84	.40	.35	-.10	**.41**	-.06	.31
F4	**keine Elternmitarbeit (α = .59)**	595	3.58	.81						
7.07	Weder materielle noch organisatorische Unterstützung der Lehrperson durch die Eltern	589	3.20	1.25	.61	.00	.09	.03	**.78**	.06
7.08	Eltern greifen Anregungen zum häuslichen Üben nicht auf	589	3.77	.99	.61	.17	.05	.13	**.74**	.06
7.06	Desinteresse der Eltern daran, wie es in der Schule läuft	589	3.74	1.04	.45	.36	.28	-.06	**.48**	-.05
F5	**hoher Familienstatus (α = .66)**	594	3.00	.77						
7.04	Hohe sozial-ökonomische Schicht-Zugehörigkeit der Familien	588	2.87	.98	.67	-.01	.37	.02	-.03	**.73**
7.05	Übermässiges Interesse der Eltern daran, wie es in der Schule läuft	588	3.35	1.05	.56	.13	-.11	-.04	.09	**.73**
7.02	Hoher Bildungsstatus der Eltern	588	2.77	.99	.67	-.10	.44	.10	.09	**.67**
	Weitere Items									
7.12	Schwierigkeiten der Kinder, sich in deutscher Sprache zu verständigen	589	3.51	1.05						
7.20	Heterogenität der Klasse bezüglich kultureller Herkunft	593	2.73	1.05						
7.21	anderes: ✎	69								
7.22	anderes: ✎	24								

Skalenwerte: 1 = ist gar nicht wichtig, 2 = (ist eher nicht wichtig), 3 = (weder noch), 4 = (ist eher wichtig), 5 = ist sehr wichtig; KMO = .71, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .55

Tabelle 6-10: Störungen

		N	M	SD	h2	F1	F2
F1	**Aktives Stören (α = .83)**	602	2.42	.72			
12.03	Für mich ist es oft nicht einfach, in der Klasse für Ruhe zu sorgen.	593	2.05	1.12	.66	**.80**	.14
12.04	Die Schülerinnen und Schüler schwatzen manchmal während Erklärungsphasen.	593	2.59	1.07	.58	**.72**	.24
12.05	Wenn die Schülerinnen und Schüler Einzelaufgaben lösen, muss ich sie immer wieder ermahnen, ruhig zu sein.	593	2.60	1.13	.56	**.70**	.27
12.02	Manchmal stören Schülerinnen oder Schüler absichtlich den Unterricht.	593	2.40	1.20	.41	**.64**	.05
12.01	Die Schülerinnen und Schüler sind während des Unterrichts aufmerksam und konzentriert. (r)	593	2.47	.78	.50	**-.60**	-.37
12.07	Im Unterricht beschäftigen sich einige Schüler und Schülerinnen mit ganz anderen Dingen (Briefli schreiben, Hausaufgaben erledigen...).	593	1.74	.88	.37	**.59**	.14
12.06	Es kommt häufig vor, dass sich Pultnachbarn ablenken.	593	3.05	1.01	.60	**.59**	.50
F2	**Unkonzentriertheit (α = .76)**	600	3.33	.93			
12.09	Ich beobachte immer wieder Schülerinnen und Schüler, die während des Unterrichts träumen.	600	3.17	1.02	.82	.04	**.91**
12.08	Manche Schülerinnen und Schüler hören oft nicht richtig zu.	600	3.49	1.06	.76	.33	**.81**
	Weiteres Item						
12.10	Gruppenarbeiten funktionieren in meiner Klasse sehr gut; alle machen mit und wissen, was sie zu tun haben.	596	3.12	.92			

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .87, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .58

Tabelle 6-11: Klassenbeurteilung

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Klassenbeurteilung (α = .78)**	602	3.46	.78		
8	Wie schwierig zum Unterrichten stufen Sie Ihre derzeitige Klasse ein?	600	3.34	.98	.77	**.88**
11	Gestört wird im Unterricht	600	3.24	1.04	.74	**.86**
9	Wie schätzen Sie in der Klasse, die Sie aktuell unterrichten, generell das Verhältnis/die Beziehung der Kinder untereinander ein?	600	3.79	.78	.59	**.77**
	Einzelitems					
10	Wie schätzen Sie die Klasse, die Sie derzeit unterrichten, generell leistungsmässig ein?	597	3.15	.76		

Skalenwerte für 8: 1 = sehr schwierig, 2 = (eher schwierig), 3 = (weder noch), 4 = (eher einfach), 5 = sehr einfach;
Skalenwerte für 9: 1 = sehr schlecht, 2 = (eher schlecht), 3 = (weder noch), 4 = (eher gut), 5 = sehr gut;
Skalenwerte für 10: 1 = sehr schwach, 2 = (eher schwach), 3 = (weder noch), 4 = (eher stark), 5 = sehr stark;
Skalenwerte für 11: 1 = sehr oft, 2 = (eher oft), 3 = (weder noch), 4 = (eher selten), 5 = sehr selten;
KMO = .67, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .70

6.2 Fragen zum Klassenmanagement

Tabelle 6-12: Klassenführung

		N	M	SD	h2	F1	F2	F3
F1	**Kontrolle (α = .68)**	603	3.97	.52				
13.13	Ich greife gleich ein, wenn ein Schüler oder eine Schülerin zu stören anfängt.	593	4.14	.77	.48	**.69**	.06	.08
16.01	Wenn ich Regelverstösse beobachte, sende ich der/dem Betreffenden sofort ein Signal.	593	4.48	.63	.43	**.63**	-.05	.17
13.17	Wenn sich Schülerinnen und Schüler bei mir falsch verhalten, müssen sie mit einer Strafe rechnen.	593	3.44	1.30	.41	**.61**	-.20	-.03
13.14	Ich achte darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht immer beschäftigt sind.	593	4.34	.69	.38	**.59**	.17	.03
13.07	In meinem Unterricht kommt immer schön eines nach dem anderen.	593	3.31	.86	.39	**.58**	.19	-.14
13.06	Ich kontrolliere laufend, wie die Schülerinnen und Schüler arbeiten und was sie können.	593	4.09	.73	.38	**.56**	.25	-.04
F2	**Unterrichtsgestaltung (α = .66)**	603	4.17	.40				
13.20	Ich unterrichte interessant.	592	3.89	.56	.55	.07	**.73**	.14
13.01	Ich kann und weiss sehr viel zu meinen Unterrichtsfächern.	592	4.17	.65	.43	.01	**.66**	-.01
13.16	Ich gestalte meinen Unterricht abwechslungsreich.	592	4.21	.64	.48	-.01	**.64**	.25
13.24	Was die Schülerinnen und Schüler bei mir lernen, können sie später sicher gut brauchen.	592	3.96	.68	.36	.27	**.54**	.07
13.23	Ich halte, was ich verspreche.	592	4.60	.57	.28	.08	**.49**	.16
F3	**Schülerorientierung (α = .66)**	603	4.30	.39				
13.21	Ich interessiere mich für die persönlichen Probleme und Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler.	597	4.31	.67	.49	.12	.20	**.66**
13.22	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler vieles selbst entscheiden.	597	3.44	.79	.37	-.16	-.02	**.59**
13.09	Ich versuche, die Schülerinnen und Schüler zu verstehen.	597	4.70	.50	.38	.13	.19	**.57**
13.05	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern auch über den Unterricht.	597	4.08	.87	.33	.02	-.13	**.56**
13.02	Ich tue viel für eine gute Klassengemeinschaft.	597	4.32	.70	.41	-.01	.37	**.53**
13.15	Ich habe die Schülerinnen und Schüler gern.	597	4.73	.50	.28	-.04	.23	**.47**
13.10	Ich lobe Schülerinnen und Schüler, die gut mitarbeiten.	597	4.56	.61	.30	.25	.15	**.47**

Fortsetzung auf der nächsten Seite

		N	M	SD	h2	F1	F2	F3
	Einzelitems							
	Klare Vorgaben							
13.11	Bei mir wissen die Schülerinnen und Schüler genau, was sie zu arbeiten haben.	603	4.36	.60				
13.19	Bei mir wissen die Schülerinnen und Schüler genau, was sie tun dürfen und was nicht.	604	4.53	.60				
	Positive Stimmung							
13.04	Ich komme gut gelaunt in die Schule.	603	4.31	.61				
13.18	Mit mir ist es im Unterricht oft lustig.	600	3.86	.81				
13.08	Ich freue mich wirklich, wenn die Schülerinnen und Schüler etwas gelernt haben.	603	4.81	.42				
	Weitere Einzelitems							
13.12	Ich bin ehrlich zu den Schülern und Schülerinnen.	604	4.84	.37				
13.03	Ich bemerke alles, was die Schülerinnen und Schüler machen.	601	3.35	.79				

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .79, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .40

Tabelle 6-13: Regeleinhaltung

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Regeleinhaltung (α = .67)**	601	4.00	.51		
16.04	Ich gebe allen Schülern und Schülerinnen regelmässig Rückmeldungen über ihr soziales Verhalten.	594	3.67	.96	.49	**.70**
16.06	Ich merke es auch, wenn hinter meinem Rücken Regelverstösse ablaufen.	594	3.49	.85	.47	**.69**
16.03	Ich formuliere klare Erwartungen an das soziale Verhalten der Schülerinnen und Schüler.	594	4.62	.58	.42	**.65**
16.02	Ich merke, was beim Rest der Klasse vorgeht, auch wenn ich mit einzelnen Schülern und Schülerinnen beschäftigt bin.	594	3.83	.77	.42	**.65**
16.05	Die Schülerinnen und Schüler wissen, was während unterschiedlicher Unterrichtsformen (Frontalunterricht, Werkstattarbeit...) erlaubt ist und was nicht.	594	4.38	.65	.35	**.59**
	Weiteres Item					
16.07	Ich sorge zu Beginn des Schuljahres für das Aufstellen von Verhaltensregeln.	597	4.67	.65		

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .68, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .43

Tabelle 6-14: Ranking von wichtigen Aspekten für störungsarmen Unterricht

		Häufigkeit der Nennungen	Rang
19	Bei mir wissen die Schülerinnen und Schüler genau, was sie tun dürfen und was nicht.	391	1
16	Ich gestalte meinen Unterricht abwechslungsreich.	267	2
11	Bei mir wissen die Schülerinnen und Schüler genau, was sie zu arbeiten haben.	254	3
14	Ich achte darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht immer beschäftigt sind.	224	4
2	Ich tue viel für eine gute Klassengemeinschaft.	202	5
13	Ich greife gleich ein, wenn ein Schüler oder eine Schülerin zu stören anfängt.	195	6
10	Ich lobe Schülerinnen und Schüler, die gut mitarbeiten.	181	7
20	Ich unterrichte interessant.	159	8
15	Ich habe die Schülerinnen und Schüler gern.	142	9
5	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern auch über den Unterricht.	138	10
12	Ich bin ehrlich zu den Schülern und Schülerinnen.	119	11
9	Ich versuche, die Schülerinnen und Schüler zu verstehen.	108	12
4	Ich komme gut gelaunt in die Schule.	100	13
23	Ich halte, was ich verspreche.	78	14
17	Wenn sich Schülerinnen und Schüler bei mir falsch verhalten, müssen sie mit einer Strafe rechnen.	64	15
22	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler vieles selbst entscheiden.	61	16
21	Ich interessiere mich für die persönlichen Probleme und Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler.	58	17
6	Ich kontrolliere laufend, wie die Schülerinnen und Schüler arbeiten und was sie können.	56	18
18	Mit mir ist es im Unterricht oft lustig.	45	19
8	Ich freue mich wirklich, wenn die Schülerinnen und Schüler etwas gelernt haben.	42	20
7	In meinem Unterricht kommt immer schön eines nach dem anderen.	39	21
1	Ich kann und weiss sehr viel zu meinen Unterrichtsfächern.	22	22
3	Ich bemerke alles, was die Schülerinnen und Schüler machen.	21	23
24	Was die Schülerinnen und Schüler bei mir lernen, können sie später sicher gut brauchen.	15	24

Die Lehrpersonen konnten je 5 Aspekte auswählen, welche am meisten zu einem möglichst störungsarmen Unterricht beitragen; die Aspekte sind nach Häufigkeit der Nennungen geordnet

Tabelle 6-15: Unterrichtsfluss und Zeitnutzung

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Unterrichtsfluss (α = .67)**	601	3.91	.43		
15.14	Bei Auftreten einer Störung reagiere ich schnell und angemessen, so dass der Fluss einer Lektion aufrechterhalten wird.	592	4.17	.66	.50	**.70**
15.05	Ich nehme sehr sensibel das Entstehen von Unterrichtsstörungen wahr und erkenne frühzeitig, wenn etwas nicht stimmt.	592	3.98	.71	.46	**.68**
15.15	Ich achte darauf, dass ich den Überblick habe, was jede Schülerin/jeder Schüler gerade macht.	592	4.12	.73	.37	**.61**
15.03	Die Übergänge und Wechsel zwischen verschiedenen Lehr- bzw. Lernformen gehen in meinem Unterricht reibungslos vonstatten.	592	3.92	.78	.34	**.59**
15.06	Meine Schüler und Schülerinnen sind auch dann aufmerksam, wenn ich sie nicht gerade aufrufe.	592	3.52	.69	.31	**.56**
15.12	Ich kann mit meinem Unterricht alle Schülerinnen und Schüler bei der Stange halten.	592	3.76	.69	.30	**.55**
	Einzelitems					
15.01	In meinem Unterricht gibt es für die Schülerinnen und Schüler keine Wartezeiten.	602	3.48	.82		
15.04	Ich achte auf pünktlichen Beginn der Unterrichtsstunden.	602	4.50	.74		
15.10	Ich stelle sicher, dass alle bis zum Ende der Lektion eine Lernaufgabe bearbeiten.	597	3.88	.86		
15.11	Ich kann mit Leichtigkeit von meiner Planung abweichen, wenn die Situation es erfordert.	602	4.53	.69		

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .75, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .38

Tabelle 6-16: Material-Organisation

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Material-Organisation (α=.72)**	602	4.33	.61		
15.02	Die Schüler und Schülerinnen wissen, wo Hilfsmaterialien aufbewahrt sind.	597	4.35	.75	.69	**.83**
15.07	Ich achte darauf, dass die Schülerinnen und Schüler leicht Zugang zu Hilfsmaterialien haben, so dass sie andere nicht bei der Arbeit stören.	597	4.15	.76	.70	**.84**
15.13	Wenn die Schüler und Schülerinnen Hilfsmaterial brauchen, dürfen sie es selbstständig holen und benutzen.	597	4.51	.71	.54	**.73**
	Weiteres Item					
15.08	Ich lege am Anfang der Lektion immer alles Nötige bereit oder lasse es verteilen.	601	4.20	.83		

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .66, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .64

Tabelle 6-17: Reflexion

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Reflexion (α=.68)**	601	3.46	.80		
15.09	Ich halte im Schulalltag regelmässig inne, um mein eigenes Verhalten und das der Kinder zu reflektieren.	600	3.34	.95	.76	**.87**
15.16	Ich nehme mir regelmässig Zeit, um meine Unterrichtssituation zu analysieren und Strategien zu entwickeln oder anzupassen.	600	3.58	.88	.76	**.87**

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .50, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .76

Tabelle 6-18: Schülerpartizipation

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Schülerpartizipation (α=.63)**	601	3.62	.51		
18.01	Ich frage die Schülerinnen und Schüler oft um ihre Meinung.	601	3.66	.81	.56	**.75**
18.02	Ich richte mich oft nach den Wünschen der Schüler und Schülerinnen.	601	3.03	.69	.49	**.70**
18.03	Ich gestalte den Unterricht so, dass die Schülerinnen und Schüler selbstständig denken und arbeiten können.	601	4.04	.63	.41	**.64**
18.04	Im Unterricht gibt es für die Schülerinnen und Schüler immer wieder Gelegenheit, eigene Einfälle zu verwirklichen.	601	3.77	.80	.45	**.67**

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .67, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .48

Tabelle 6-19: Entscheidungsspielräume

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Zusammenarbeit und Pultordnung (α=.66)**	602	3.08	.56		
19.04	Die Wahl von Arbeitspartnern- bzw. -partnerinnen bei Gruppenarbeiten	594	3.39	.69	.65	**.81**
19.05	Die Wahl von Arbeitspartnern- bzw. -partnerinnen bei Partnerarbeiten	594	3.48	.69	.59	**.77**
19.10	Die Wahl des Pultnachbarn bzw. der Pultnachbarin	594	3.02	.87	.45	**.67**
19.09	Die Pultanordnung im Schulzimmer	594	2.42	.98	.31	**.56**
	Einzelitems					
	Themen und Arbeitstechnik					
19.01	Die Wahl von Unterrichtsinhalten & -themen	602	2.39	.66		
19.08	Die Wahl, welche Hilfsmittel zur Erledigung einer Arbeit benutzt werden	603	3.79	.82		
19.03	Die Wahl der Reihenfolge, in der Aufgaben erledigt werden	601	3.59	.69		
19.07	Die Wahl des Schwierigkeitsgrades von Aufgaben	601	3.14	.77		
	Soziales					
19.06	Das Schlichten von Streit zwischen Schülern/Schülerinnen	602	3.49	.82		
19.02	Das Festlegen von Klassenregeln	602	3.89	.92		

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .60, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .50

6.3 Fragen zur Lehrpersonen-Selbsteinschätzung

Tabelle 6-20: Berufs-Selbstwirksamkeit

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Berufs-Selbstwirksamkeit (α = .72)**	603	4.08	.57		
20.02	Ich weiss nicht, ob ich die für meinen Beruf erforderlichen Fähigkeiten wirklich habe. (r)	589	4.47	.80	.54	-.74
20.05	Es bereitet mir keine Schwierigkeiten, meine beruflichen Absichten und Ziele zu verwirklichen.	589	3.71	.85	.45	.67
20.01	Ich weiss genau, dass ich die an meinen Beruf gestellten Anforderungen erfüllen kann, wenn ich nur will.	589	4.30	.75	.43	.65
20.04	Schwierigkeiten im Beruf sehe ich gelassen entgegen, da ich meinen Fähigkeiten vertrauen kann.	589	3.63	.90	.43	.65
20.06	Ich glaube nicht, dass ich für meinen Beruf so motiviert bin, dass ich auch grosse Schwierigkeiten meistern könnte. (r)	589	4.29	.90	.38	-.61
20.03	Ich weiss nicht, ob ich genügend Interesse für alle mit meinem Beruf verbundenen Anforderungen habe. (r)	589	4.08	1.08	.27	-.52

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .75, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .42

Tabelle 6-21: Unterrichts-Selbstwirksamkeit

		N	M	SD	h2	F1	F2	F3
F1	**Störungen vermeiden (α = .82)**	597	4.22	.44				
21.10	... können Sie störendes Verhalten im Klassenzimmer kontrollieren?	585	4.16	.66	.55	**.72**	.15	.10
21.13	... können Sie störende oder lärmende Schülerinnen und Schüler beruhigen?	585	4.09	.66	.53	**.71**	.11	.15
21.03	... können Sie Kinder dazu bringen, Klassenregeln zu befolgen?	585	4.22	.61	.50	**.70**	.07	.10
21.14	... können Sie im Unterricht ein von allen Schülerinnen und Schülern respektiertes Ordnungs-System einführen?	585	4.27	.68	.46	**.65**	.18	.06
21.16	... können Sie auf unfolgsame Schülerinnen und Schüler angemessen reagieren?	585	4.10	.65	.50	**.64**	.09	.30
21.15	... können Sie ein paar Problem-schülerinnen und -schüler davon abhalten, die ganze Lektion zu ruinieren?	585	4.21	.73	.47	**.63**	.06	.26
21.17	... können Sie den Kindern Ihre Erwartungen bezüglich Schülerverhalten klar machen?	585	4.36	.63	.34	**.51**	.20	.20
21.18	... können Sie Routinen aufbauen, die den Unterricht ruhig ablaufen lassen?	585	4.33	.68	.35	**.47**	.36	-.04

Fortsetzung auf der nächsten Seite

		N	M	SD	h2	F1	F2	F3
F2	**Lernen fördern 1 (α = .78)**	597	3.75	.40				
21.21	... können Sie Eltern unterstützen, ihren Kindern zu Schulerfolg zu verhelfen?	572	3.62	.75	.48	.10	**.68**	.10
21.11	... können Sie Ihre Lektionen an das individuelle Können Ihrer Schülerinnen und Schüler anpassen?	572	3.80	.71	.40	.17	**.58**	.18
21.20	...können Sie ermitteln, ob die Schülerinnen und Schüler Ihre Lehrinhalte verstanden haben?	572	4.08	.58	.35	.09	**.58**	-.04
21.22	... können Sie leistungsschwache Schülerinnen und Schüler unterstützen, besser zu verstehen?	572	3.79	.66	.42	.16	**.58**	.24
21.12	... können Sie auch alternative Lernstrategien und Vorgehensweisen in Ihrer Klasse einführen?	572	3.54	.73	.36	.15	**.54**	.20
21.01	... können Sie die Vielfalt möglicher Beurteilungsstrategien nutzen?	572	3.47	.77	.27	.14	**.49**	.08
21.19	... können Sie Ihren Schülerinnen und Schülern die Wichtigkeit des Lernens begreifbar machen?	572	3.84	.65	.35	.23	**.47**	.27
21.08	... können Sie angemessene Herausforderungen für sehr begabte Schülerinnen und Schüler anbieten?	572	3.64	.77	.26	-.04	**.47**	.20
21.04	... können Sie Schülerinnen und Schüler motivieren, die wenig Interesse an schulischen Aufgaben zeigen?	572	3.59	.65	.31	.14	**.40**	.36
21.09	... können Sie Ihre Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstvertrauen stärken, dass sie gute Leistungen erbringen können?	572	4.09	.64	.27	.20	**.36**	.31
F3	**Lernen fördern 2 (α = .68)**	603	3.96	.43				
21.07	... können Sie auf schwierige Fragen Ihrer Schüler und Schülerinnen antworten?	590	4.14	.67	.43	.18	.03	**.63**
21.05	... können Sie gute Fragen für Ihre Schülerinnen und Schüler entwerfen?	590	3.89	.64	.42	.07	.16	**.62**
21.23	... können Sie Ihren Schülerinnen und Schülern zu kritischem Denken verhelfen?	590	3.65	.75	.42	.07	.19	**.61**
21.24	... können Sie auch zu den schwierigsten Schülerinnen und Schülern einen guten Kontakt aufbauen?	590	3.96	.80	.36	.19	.11	**.56**
21.02	... können Sie alternative Erklärungen oder Beispiele geben, wenn die Schülerinnen und Schüler Inhalte nicht verstehen?	590	4.20	.57	.32	.21	.20	**.49**
21.06	... können Sie die Kreativität der Schülerinnen und Schüler anregen?	590	3.91	.72	.31	.08	.33	**.45**

Skalenwerte: 1 = gar nicht, 2 = (eher nicht), 3 = (mittelmässig), 4 = (in eher grossem Mass), 5 = in grossem Mass; KMO = .90, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .39

Tabelle 6-22: Selbstattribution

		N	M	SD	h2	F1	F2
F1	**Expressivität (α = .79)**	599	4.21	.45			
22.16	herzlich in Beziehung zu andern	594	4.19	.76	.61	**.76**	.16
22.13	verständnisvoll gegenüber anderen	594	4.34	.64	.51	**.71**	.12
22.08	der Gefühle anderer bewusst	594	4.21	.70	.45	**.67**	.05
22.07	freundlich	594	4.48	.59	.41	**.63**	.14
22.04	fähig, auf andere einzugehen	594	4.46	.61	.39	**.62**	.09
22.15	sanft	594	3.40	.95	.34	**.56**	-.17
22.02	gefühlsbetont	594	4.04	.88	.35	**.56**	-.20
22.05	hilfsbereit	594	4.57	.59	.31	**.55**	.10
F2	**Instrumentalität (α = .72)**	599	3.89	.55			
22.11	selbstsicher	590	3.84	.83	.57	.01	**.76**
22.14	Druck gut standhaltend	590	3.66	.87	.56	.08	**.75**
22.09	leicht Entscheidungen fällend	590	3.32	1.06	.49	-.09	**.70**
22.10	nicht leicht aufgebend	590	4.15	.81	.35	.08	**.58**
22.01	unabhängig	590	4.01	.84	.30	-.02	**.55**
22.03	aktiv	590	4.32	.66	.25	.22	**.46**
	Weitere Items						
22.06	konkurrierend	590	2.29	.98			
22.12	sich überlegen fühlend	597	2.31	1.02			

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .82, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .42

Tabelle 6-23: Geburtsjahr der Lehrperson

			N	Anteile in Prozent
23.01	In welchem Jahr sind Sie geboren?			
	Kategorien:	vor bzw. im Jahr 1950	62	10.3
		1951-1960	118	19.6
		1961-1970	68	11.3
		1971-1980	273	45.4
		1981 und später	80	13.3
	Gesamt		601	100

Bei den Prozentanteilen ist eine summarische Rundungsdifferenz von ± 0.1 möglich

Tabelle 6-24: Geschlecht der Lehrperson

			N	Anteile in Prozent
23.02	Geschlecht			
	Kategorien:	männlich	209	34.9
		weiblich	390	65.1
	Gesamt		599	100

Tabelle 6-25: Patentjahr

			N	Anteile in Prozent
23.03	In welchem Jahr haben Sie Ihre Lehrer- bzw. Lehrerinnenausbildung abgeschlossen?			
	Kategorien:	vor bzw. im Jahr 1979	153	25.5
		1980-1989	70	11.6
		1990-1999	166	27.6
		2000-2004	212	35.3
	Gesamt		601	100

Tabelle 6-26: Karrierebeginn

			N	Anteile in Prozent
23.04	In welchem Jahr haben Sie erstmals unterrichtet?			
	Kategorien:	vor bzw. im Jahr 1979	150	25.2
		1980-1989	71	11.9
		1990-1999	165	27.7
		2000-2004	210	35.2
	Gesamt		596	100

Tabelle 6-27: Dienstalter

			N	Anteile in Prozent
23.05	Wie viele Jahre werden Sie insgesamt am Ende dieses Schuljahres unterrichtet haben?			
	Kategorien:	0-2 Jahre	65	10.9
		3-5 Jahre	161	27.1
		6-10 Jahre	124	20.8
		11-15 Jahre	49	8.2
		16-20 Jahre	38	6.4
		21-25 Jahre	40	6.7
		mehr als 25 Jahre	118	19.8
	Gesamt		595	100

Bei den Prozentanteilen ist eine summarische Rundungsdifferenz von ± 0.1 möglich

Tabelle 6-28: Anstellungspensum

			N	Anteile in Prozent
23.06	Wie gross ist derzeit Ihr Anstellungs-pensum?			
	Kategorien:	70-79 %	21	3.5
		80-89 %	87	14.6
		90-99 %	92	15.4
		100 oder mehr %	397	66.5
	Gesamt		597	100

Tabelle 6-29: Unterricht in Stammklasse

			N	Anteile in Prozent
23.07	Wie viele Lektionen pro Woche unterrichten Sie in Ihrer Stammklasse?			
	Kategorien:	weniger als 20 Lektionen	27	4.5
		20-27 Lektionen	289	48.4
		28 oder mehr Lektionen	281	47.1
	Gesamt		597	100

Tabelle 6-30: Unterricht in Fremdklasse

			N	Anteile in Prozent
23.08	Wie viele Lektionen pro Woche unterrichten Sie zusätzlich in anderen Klassen?			
	Kategorien:	0 Lektionen	520	86.7
		1-5 Lektionen	61	10.2
		mehr als 5 Lektionen	19	3.2
	Gesamt		600	100

Tabelle 6-31: Andere Arbeiten als Unterricht

			N	Anteile in Prozent
23.09	Wie viele Lektionen pro Woche werden Ihnen andere Arbeiten als Unterricht in Ihrer Anstellung berechnet?			
	Kategorien:	0 Lektionen	374	62.4
		1-5 Lektionen	202	33.7
		mehr als 5 Lektionen	23	3.8
	Gesamt		599	100

Bei den Prozentanteilen ist eine summarische Rundungsdifferenz von ± 0.1 möglich

Tabelle 6-32: Aufnahme von Themen zum Bereich Klassenmanagement in der eigenen Ausbildung

		N	M	SD
24.01	Klassenführung, Führungsstil	3.38	1.40	598
24.02	Effiziente Unterrichtsorganisation	3.43	1.40	599
24.03	Einführung und Durchsetzung von sozialen Regeln	3.30	1.50	600
24.04	Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinproblemen	3.18	1.36	599

Skalenwerte: 1 = gar nicht behandelt, 2 = (eher nicht), 3 = (mittelmässig), 4 = (eher ausführlich), 5 = sehr ausführlich behandelt

Tabelle 6-33: Stärkere Gewichtung in der Ausbildung erwünscht

			N	Anteile in Prozent
25.01	Klassenführung, Führungsstil			
	Kategorien:	ausreichend behandelt	164	27.5
		stärkere Gewichtung erwünscht	347	58.1
		weiss nicht	86	14.4
	Gesamt		597	100
25.02	Effiziente Unterrichtsorganisation			
	Kategorien:	ausreichend behandelt	180	30.2
		stärkere Gewichtung erwünscht	346	58.1
		weiss nicht	70	11.7
	Gesamt		596	100
25.03	Einführung und Durchsetzung von sozialen Regeln			
	Kategorien:	ausreichend behandelt	139	23.2
		stärkere Gewichtung erwünscht	389	64.9
		weiss nicht	71	11.9
	Gesamt		599	100
25.04	Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinproblemen			
	Kategorien:	ausreichend behandelt	86	14.4
		stärkere Gewichtung erwünscht	469	78.3
		weiss nicht	44	7.3
	Gesamt		599	100

Tabelle 6-34: Weiterbildung im Bereich Klassenmanagement

			N	Anteile in Prozent
26.01	Haben Sie in diesem oder im letzten Schuljahr ein Weiterbildungsangebot zum Thema Klassenmanagement besucht?			
	Kategorien:	nein	498	83.4
		ja	99	16.6
	Gesamt		597	100

Tabelle 6-35: Ausbau des Weiterbildungsangebots erwünscht

			N	Anteile in Prozent
27.01	Klassenführung, Führungsstil			
	Kategorien:	ausreichend Angbote vorhanden	177	30.8
		mehr Angebote wären erwünscht	160	27.9
		weiss nicht	237	41.3
	Gesamt		574	100

Fortsetzung auf der nächsten Seite

			N	Anteile in Prozent
27.02	Effiziente Unterrichtsorganisation			
	Kategorien:	ausreichend Angbote vorhanden	206	35.6
		mehr Angebote wären erwünscht	176	30.4
		weiss nicht	196	33.9
	Gesamt		578	100
27.03	Einführung und Durchsetzung von sozialen Regeln			
	Kategorien:	ausreichend Angbote vorhanden	164	28.3
		mehr Angebote wären erwünscht	221	38.2
		weiss nicht	194	33.5
	Gesamt		579	100
27.04	Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinproblemen			
	Kategorien:	ausreichend Angbote vorhanden	164	27.9
		mehr Angebote wären erwünscht	284	48.3
		weiss nicht	140	23.8
	Gesamt		588	100

Bei den Prozentanteilen ist eine summarische Rundungsdifferenz von ± 0.1 möglich

Tabelle 6-36: Persönlicher Support im Bereich Klassenmanagement

			N	Anteile in Prozent
29.01	Haben Sie in ihrem *beruflichen* Umfeld Personen, mit denen Sie sich über Angelegenheiten, die das Klassenmanagement betreffen, austauschen und beraten können?			
	Kategorien:	nein	39	6.5
		ja	565	93.5
	Gesamt		604	100
29.02	Haben Sie in ihrem *privaten* Umfeld Personen, mit denen Sie sich über Angelegenheiten, die das Klassenmanagement betreffen, austauschen und beraten können?			
	Kategorien:	nein	119	19.9
		ja	480	80.1
	Gesamt		599	100

Tabelle 6-37: Häufigkeit des persönlichen Supports

			N	Anteile in Prozent
29.01b	Mit Personen des *beruflichen* Umfelds			
	Kategorien:	selten	15	2.7
		ab und zu	194	34.8
		regelmässig	241	43.2
		häufig	108	19.4
	Gesamt		558	100
29.02b	Mit Personen des *privaten* Umfelds			
	Kategorien:	selten	33	7.0
		ab und zu	223	47.2
		regelmässig	144	30.5
		häufig	72	15.3
	Gesamt		472	100

Bei den Prozentanteilen ist eine summarische Rundungsdifferenz von ± 0.1 möglich

Tabelle 6-38: Anregungen, Hinweise, Bemerkungen zu offenen Fragen

		N
28	zur Aus- und Weiterbildung	87
30	zum persönlichen Support	64
32	zum Fragebogen allgemein	121

7 Deskriptive Auswertung der Schülerdaten

7.1 Fragen zur Unterrichtssituation und zur Schüler/innen-Selbsteinschätzung

Tabelle 7-1: Geschlecht und Stufe

			N	Anteile in Prozent
1.01	Ich bin...			
	Kategorien:	ein Mädchen	448	48.6
		ein Junge	474	51.4
	Gesamt		922	100
1.02	Ich gehe in die...			
	Kategorien:	5. Klasse	397	43.2
		6.Klasse	521	56.8
	Gesamt		918	100

Tabelle 7-2: Sprache

			N	Anteile in Prozent
2.01	Deutsch (Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch) ist die Sprache, welche ich am besten verstehe.			
	Kategorien:	nein	64	7.0
		ja	853	93.0
	Gesamt		917	100
2.02	Es gibt eine andere Sprache, die ich besser kann als deutsch.			
	Kategorien:	nein	810	89.2
		ja	98	10.8
	Gesamt		908	100
2.03	Es fällt mir leicht, deutsch zu sprechen.			
	Kategorien:	nein	45	4.9
		ja	867	95.1
	Gesamt		912	100

Tabelle 7-3: Störpotenzial

		N	M	SD
	Einzelitems			
13.01	Unsere Klasse stört im Unterricht von Frau...	906	3.36	1.05
13.02	Ich selber störe den Unterricht...	910	4.07	1.06
13.03	Über Störungen ärgere ich mich selbst...	908	3.28	1.30
12	Zum Unterrichten ist unsere Klasse...	919	3.15	.97

Skalenwerte für 13.01 bis 13.03: 1 = sehr oft, 2 = (eher oft), 3 = (weder noch), 4 = (eher selten), 5 = sehr selten;
Skalenwerte für 12: 1 = sehr schwierig, 2 = (eher schwierig), 3 = (weder noch), 4 = (eher einfach), 5 = sehr einfach

Tabelle 7-4: Störungen

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Störfaktor (α = .81)**	918	3.10	.73		
14.04	In unserer Klasse wird manchmal geschwatzt, während die Lehrerin etwas erklärt.	882	3.45	1.14	.52	**.72**
14.08	In unserer Klasse hören manche Schülerinnen und Schüler oft nicht richtig zu.	882	3.36	1.04	.51	**.71**
14.05	Wenn wir Einzelaufgaben lösen, muss uns unsere Lehrerin immer wieder ermahnen, ruhig zu sein.	882	3.26	1.18	.49	**.70**
14.09	In unserer Klasse kommt es immer wieder vor, dass Schülerinnen oder Schüler träumen.	882	3.11	1.18	.43	**.65**
14.06	Es kommt in unserer Klasse häufig vor, dass sich Pultnachbarn ablenken.	882	3.27	1.14	.42	**.64**
14.07	Im Unterricht beschäftigen wir uns oft mit ganz anderen Dingen (Briefli schreiben, Hausaufgaben erledigen...).	882	2.68	1.31	.38	**.62**
14.02	Manchmal stören Schülerinnen oder Schüler absichtlich den Unterricht.	882	3.23	1.25	.35	**.59**
14.03	Für unsere Lehrerin ist es oft nicht einfach, in der Klasse für Ruhe zu sorgen.	882	2.98	1.32	.30	**.54**
14.01	Unsere Klasse ist während des Unterrichts aufmerksam und konzentriert. (r)	882	2.56	.92	.22	**-.47**
	Einzelitem					
14.10	Gruppenarbeiten funktionieren in unserer Klasse sehr gut; alle machen mit und wissen, was sie zu tun haben.	918	3.59	1.03		

Skalenwerte für 14: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .88, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .40

Tabelle 7-5: Verhältnis zur Klasse

		N	M	SD	h^2	F1
F1	**Soziales Klassenverhältnis (α = .83)**	923	4.08	.73		
10.01	Ich fühle mich sehr wohl in unserer Klasse.	900	4.30	.95	.65	**.80**
10.02	Es hat viele Kinder in unserer Klasse, die ich sehr gut mag.	900	4.27	.93	.63	**.79**
11	Ich glaube, die meisten meiner Mitschülerinnen und Mitschüler mögen mich ...	900	3.96	.89	.54	**.73**
10.05	Wir halten in unserer Klasse zusammen.	900	3.84	1.06	.53	**.73**
10.03	Ich wäre lieber in einer anderen Klasse. (r)	900	4.42	1.10	.45	**-.67**
10.06	Wenn jemand in unserer Klasse Probleme hat, helfen wir einander.	900	3.69	1.05	.43	**.65**
	Weiteres Item					
10.04	In unserer Klasse hat es einige Kinder, mit denen ich überhaupt nicht auskomme.	918	3.05	1.40		

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .83, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .54

Tabelle 7-6: Schüleridentität

		N	M	SD
	Einzelitems			
15.02	Ich bin eine gute Schülerin/ein guter Schüler.	916	3.90	.85
15.07	Ich gehe gern zur Schule.	918	3.17	1.36

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .86, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .69

Tabelle 7-7: Beziehung zur Lehrperson

		N	M	SD	h^2	F1
F1	**Beziehung zur Lehrperson (α = .89)**	918	3.66	1.01		
15.01	Ich mag meine Lehrerin.	906	3.84	1.26	.80	**.89**
15.03	Ich habe eine gute Beziehung zu meiner Lehrerin.	906	3.65	1.16	.73	**.86**
15.04	Ich glaube, meine Lehrerin unterrichtet unsere Klasse gern.	906	3.97	1.10	.62	**.82**
15.05	Meine Lehrerin ist ein Vorbild für mich.	906	2.98	1.38	.62	**.79**
15.06	Meine Lehrerin unterstützt mich bei Problemen in der Schule.	906	3.85	1.18	.67	**.79**

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .86, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .69

7.2 Fragen zum Klassenmanagement

Tabelle 7-8: Klassenführung

		N	M	SD	h^2	F1	F2	F3
F1	**Kontrolle (α = .62)**	921	4.08	.57				
3.13	Sie greift gleich ein, wenn ein Schüler oder eine Schülerin zu stören anfängt.	903	4.18	.94	.51	**.65**	.28	.00
6.01	Wenn unsere Lehrerin Regelverstösse beobachte, sendet sie der/ dem Betreffenden sofort ein Signal (ein Blick, Zuruf, Handzeichen...).	903	4.22	.93	.38	**.60**	.10	.02
3.17	Wenn sich Schülerinnen und Schüler bei ihr falsch verhalten, müssen sie mit einer Strafe rechnen.	903	3.62	1.19	.61	**.62**	-.43	.21
3.14	Sie achtet darauf, dass wir im Unterricht immer beschäftigt sind.	903	4.47	.81	.56	**.39**	.62	.16
3.07	In ihrem Unterricht kommt immer schön eines nach dem anderen.	903	3.96	.99	.46	**.33**	.52	.29
3.06	Sie kontrolliert laufend, wie wir arbeiten und was wir können.	903	4.08	.91	.40	**.44**	.32	.33
F2	**Unterrichtsgestaltung (α = .80)**	921	4.13	.68				
3.20	Sie unterrichtet interessant.	897	3.73	1.04	.57	.00	**.53**	.54
3.01	Sie kann und weiss sehr viel zu ihren Unterrichtsfächern.	897	4.35	.75	.55	.17	**.69**	.19
13.16	Sie gestaltet ihren Unterricht abwechslungsreich.	897	4.15	.91	.45	.11	**.44**	.49
3.24	Was wir bei ihr lernen, können wir später sicher gut brauchen.	897	4.30	.86	.46	.04	**.59**	.33
3.23	Sie hält, was sie verspricht.	897	4.14	1.03	.52	.10	**.60**	.38
F3	**Schülerorientierung (α = .84)**	921	3.94	.75				
3.21	Sie interessiert sich für die persönlichen Probleme und Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler.	901	3.53	1.19	.51	.13	.32	**.62**
3.22	Sie lässt uns vieles selbst entscheiden.	901	3.45	1.06	.50	-.01	.24	**.67**
3.09	Sie versucht, uns Schülerinnen und Schüler zu verstehen.	901	4.25	.91	.58	.09	.47	**.59**
3.05	Sie spricht mit uns auch über den Unterricht.	901	3.89	1.11	.50	.14	.08	**.69**
3.02	Sie tut viel für eine gute Klassengemeinschaft.	901	4.32	.96	.58	.12	.59	**.47**
3.15	Ich glaube, sie hat uns Schülerinnen und Schüler gern.	901	4.00	1.11	.65	-.02	.57	**.57**
3.10	Sie lobt Schülerinnen und Schüler, die gut mitarbeiten.	901	4.16	.99	.42	.31	.16	**.54**

Fortsetzung auf der nächsten Seite

		N	M	SD	h^2	F1	F2	F3
	Einzelitems							
	Klare Vorgaben							
3.11	Bei ihr wissen wir genau, was wir zu arbeiten haben.	918	4.11	.95				
3.19	Bei ihr wissen wir genau, was wir tun dürfen und was nicht.	919	4.41	.79				
	Positive Stimmung							
3.04	Sie kommt gut gelaunt in die Schule.	921	4.14	.96				
3.18	Mit ihr ist es im Unterricht oft lustig.	918	3.75	1.22				
3.08	Sie freut sich wirklich, wenn wir etwas gelernt haben.	921	4.21	.98				
	Weitere Einzelitems							
3.12	Sie ist ehrlich zu uns.	918	4.57	.82				
3.03	Sie bemerkt alles, was wir Schülerinnen und Schüler machen.	920	3.48	.95				

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .95, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2= .51
Die Zuteilung der Items 3.02, 3.07, 3.14 und 3.16 erfolgte analog zur Faktorenzuteilung bei den Lehrpersonen-daten.

Tabelle 7-9: Regeleinhaltung

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Regeleinhaltung (α = .73)**	922	3.86	.72		
6.06	Unsere Lehrerin merkt es auch, wenn hinter ihrem Rücken Verstösse gegen die Regeln ablaufen.	913	3.45	1.16	.54	**.73**
6.02	Unsere Lehrerin merkt, was beim Rest der Klasse vorgeht, auch wenn sie mit einzelnen Schülern und Schülerinnen beschäftigt ist.	913	3.89	1.02	.52	**.72**
6.03	Unsere Lehrerin formuliert klare Erwartungen, wie wir Schülerinnen und Schüler miteinander umgehen sollen.	913	4.23	.91	.52	**.72**
6.04	Unsere Lehrerin gibt uns regelmässig Rückmeldungen darüber, wie wir mit unsern Mitschülern und Mitschülerinnen umgehen.	913	3.44	1.22	.45	**.67**
6.05	Wir Schülerinnen und Schüler wissen, was während unterschiedlicher Unterrichtsformen (Frontalunterricht, Werkstattarbeit...) erlaubt ist und was nicht.	913	4.28	.82	.37	**.61**
	Weiteres Item					
6.07	Unsere Lehrerin hat gleich zu Beginn des Schuljahres Verhaltensregeln aufgestellt.	921	4.26	1.06		

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .77, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2=.48

Tabelle 7-10: Material-Organisation

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Material-Organisation (α=.64)**	921	3.96	.79		
4.02	Wir haben leicht Zugang zum Hilfsmaterial, so dass wir andere nicht bei der Arbeit stören, wenn wir etwas holen.	916	4.07	.97	.68	**.82**
4.01	Wir wissen, wo alles aufbewahrt ist.	916	4.00	1.00	.56	**.75**
4.04	Wenn wir etwas brauchen, dürfen wir es selbstständig holen und benutzen.	916	3.80	1.12	.51	**.72**
	Weiteres Item					
4.03	Unsere Lehrerin legt am Anfang immer alles Nötige bereit oder lässt es verteilen.	919	4.13	1.02		

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .62, Bartlett-Test auf Sphärizität = < .001; R^2=.58

Tabelle 7-11: Zeitnutzung

		N	M	SD
	Aufmerksamkeit - Einzelitems			
5.02	Im Unterricht gibt es für uns Schülerinnen und Schüler keine Wartezeiten.	913	3.68	1.00
5.01	Unsere Lehrerin achtet auf einen pünktlichen Beginn der Unterrichtsstunden.	920	4.09	1.03
5.03	Wir passen auch dann auf, wenn unsere Lehrerin uns nicht gerade aufruft.	920	3.83	.98
5.04	Unsere Lehrerin achtet darauf, dass wir bis zum Ende der Lektion arbeiten.	920	4.32	.88

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu

Tabelle 7-12: Schülerpartizipation

		N	M	SD	h2	F1
F1	**Schülerpartizipation (α = .80)**	923	3.50	.83		
8.02	Die Lehrerin richtet sich oft nach unseren Wünschen.	919	3.14	1.06	.70	**.83**
8.01	Unsere Lehrerin fragt uns oft um unsere Meinung.	919	3.48	1.10	.64	**.80**
8.04	Im Unterricht gibt die Lehrerin uns immer wieder Gelegenheit, eigene Einfälle zu verwirklichen.	919	3.37	1.11	.62	**.79**
8.03	Unsere Lehrerin gestaltet den Unterricht so, dass wir selbstständig denken und arbeiten können.	919	4.03	.89	.56	**.75**

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .80, Bartlett-Test auf Sphärizität = <.001; R^2=.63

Tabelle 7-13: Entscheidungsspielräume

		N	M	SD	h2	F1	F2
F1	**Arbeitstechnik, Themen und Soziales (α = .70)**	922	2.91	.73			
9.07	Die Wahl zwischen einfachen oder schwierigen Aufgaben	879	2.48	1.13	.59	**.76**	.08
9.01	Die Wahl von Unterrichtsinhalten und -themen	879	2.39	1.00	.45	**.63**	.22
9.08	Die Wahl, welche Hilfsmittel wir benutzen wollen	879	3.13	1.09	.40	**.60**	.20
9.03	Die Wahl der Reihenfolge, in der Aufgaben erledigt werden	879	3.09	1.26	.36	**.59**	.11
9.02	Das Festlegen von Klassenregeln	879	3.07	1.34	.37	**.57**	.21
9.06	Das Schlichten von Streit zwischen Schülern/Schülerinnen	879	3.25	1.15	.25	**.47**	.16
F2	**Zusammenarbeit und Pultordnung (α = .70)**	923	3.07	.81			
9.05	Die Wahl von Arbeitspartnern bzw. -partnerinnen bei Partnerarbeiten	915	3.37	.97	.69	.13	**.86**
9.04	Die Wahl von Arbeitspartnern bzw. -partnerinnen bei Gruppenarbeiten	915	3.34	.95	.64	.14	**.83**
9.10	Die Wahl des Pultnachbarn bzw. der Pultnachbarin	915	2.75	1.20	.36	.19	**.53**
9.09	Die Pultanordnung im Schulzimmer	915	2.83	1.36	.42	.36	**.52**

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = (trifft eher nicht zu), 3 = (weder noch), 4 = (trifft eher zu), 5 = trifft völlig zu; KMO = .63, Bartlett-Test auf Sphärizität = <.001; R^2=.46

8 Vergleich der Klassen- und Lehrpersonendaten

Für den Vergleich der Lehrpersonenperspektive und der Schülerinnen-/Schülerwahrnehmung wurde die Einschätzung der Lehrperson mit dem Mittelwert der Klasse in Beziehung gesetzt und sowohl auf Zusammenhänge (Pearson-Korrelation) wie auch auf Unterschiede (t-Test für abhängige Stichproben) gestestet.

Tabelle 8-1: Vergleich der Lehrpersonen- und Klasseneinschätzung

Bereich	Name	Label	Pearson	t-Test
Klassen-führung	mldk01	Können, Wissen der LP	n.s.	*
	mldk02	Klassengemeinschaft fördern	n.s.	n.s.
	mldk03	alles bemerken	n.s.	n.s.
	mldk04	gute Laune	n.s.	n.s.
	mldk05	über Unterricht sprechen	*	n.s.
	mldk06	laufend kontrollieren	n.s.	n.s.
	mldk07	geordneter Ablauf	n.s.	***
	mldk08	Freude am Lernen der Schü	n.s.	***
	mldk09	Schü verstehen	n.s.	***
	mldk10	gute Mitarbeit loben	n.s.	**
	mldk11	Anforderungen sind bekannt	n.s.	n.s.
	mldk12	Ehrlichkeit	n.s.	**
	mldk13	Eingreifen bei Störungen	*	n.s.
	mldk14	ständige Beschäftigung	n.s.	n.s.
	mldk15	Schü gern haben	n.s.	***
	mldk16	abwechslungsreicher Unterricht	n.s.	*
	mldk17	Strafe bei falschem Verhalten	n.s.	n.s.
	mldk18	lustig	n.s.	n.s.
	mldk19	Erlaubtes, Verbotenes bekannt	n.s.	n.s.
	mldk20	interessanter Unterricht	n.s.	n.s.
	mldk21	Interesse für persönliche Probleme	n.s.	***
	mldk22	Schü entscheiden vieles selbst	*	n.s.
	mldk23	Versprechen halten	n.s.	*
	mldk24	Brauchbarkeit des Gelernten	n.s.	***
Material	mmat1	wissen, wo Material ist	n.s.	***
	mmat2	Zugang zum Material	n.s.	n.s.
	mmat3	Bereitstellung Material	n.s.	n.s.
	mmat4	selbstständiges Holen Material	n.s.	***
Zeit	mtot2	pünktlicher Beginn	n.s.	***
	mtot1	keine Wartezeiten	n.s.	n.s.
	mtot3	ständige Aufmerksamkeit	n.s.	*
	mtot4	Arbeit bis Ende Lektion	n.s.	*

Bereich	Name	Label	Pearson	t-Test
Soziale Regeln	mreg1	Signal bei Regelverstoss	n.s.	***
	mreg2	merken, was vorgeht	n.s.	n.s.
	mreg3	klare Erwartungen formulieren	n.s.	**
	mreg4	Rückmeldungen Sozialverhalten	n.s.	n.s.
	mreg5	Schü wissen, was wann erlaubt	n.s.	n.s.
	mreg6	merken, was hinter Rücken läuft	n.s.	n.s.
	mreg7	Regeln zu Beginn	n.s.	*
Schüler-partizipation	mspart1	Meinung	**	n.s.
	mspart2	Wünsche	**	n.s.
	mspart3	selbständiges Arbeiten	n.s.	n.s.
	mspart4	Realisieren von Ideen	n.s.	**
Entschei-dungs-spielräume	msent01	Schü-entscheide: Inhalte, Themen	n.s.	n.s.
	msent02	Schü-entscheide: Regeln	**	***
	msent03	Schü-entscheide: Reihenfolge	*	***
	msent04	Schü-entscheide: Partnerwahl für Gruppen	n.s.	n.s.
	msent05	Schü-entscheide: Partnerwahl für Partnerarbeit	n.s.	*
	msent06	Schü-entscheide: Streit schlichten	n.s.	*
	msent07	Schü-entscheide: Schwierigkeitsgrad	n.s.	n.s.
	msent08	Schü-entscheide: Hilfsmittel	*	***
	msent09	Schü-entscheide: Pultordnung	n.s.	**
	msent10	Schü-entscheide: Pultnachbar	**	n.s.
Schwierig-keitsgrad	kdbeur	Klassenschwierigkeitsgrad	***	*
Ausmass Störverhalten	kstoem1	Ausmass Störverhalten	***	n.s.
Aspekte des Störverhaltens	kstoe01	aufmerksam, konzentriert	n.s.	n.s.
	kstoe02	absichtlich stören	***	***
	kstoe03	Ruhe herstellen schwierig	***	***
	kstoe04	schwatzen bei Erklärungen	***	***
	kstoe05	Einzelarbeit erfordert Ermahnung	***	***
	kstoe06	Ablenkung Pultnachbarn	n.s.	**
	kstoe07	andere Dinge tun	**	***
	kstoe08	nicht richtig zuhören	n.s.	n.s.
	kstoe09	träumen	n.s.	n.s.
	kstoe10	Gruppenarbeiten funktionieren	n.s.	n.s.

9 Literaturverzeichnis

Abele, Andrea E.; Stief, Mahena; Andrä, Miriam S. (2000). Zur ökonomischen Erfassung beruflicher Selbstwirksamkeitserwartungen - Neukonstruktion einer BSW-Skala. *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie, 44*, 145-151.

Amt für Volksschulbildung (2003). *Volksschule des Kantons Luzern. Lehrpersonen und Schülerinnen/Schüler. Schuljahr 2003/2004*. Luzern: Eigenverlag.

BFS, Bundesamt für Statistik (2003). *Pendelverkehr - Neue Definition der Agglomerationen*. [on-line]. Verfügbar unter: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/regionale_und_internationale/02/blank/analysen_berichte.html> [16. August, 2004].

Eder, Ferdinand; Mayr, Johannes (2000). *Linzer Fragebogen zum Schul- und Klassenklima für die 4.-8. Klassenstufe (LFSK 4-8). Handanweisung*. Göttingen: Hogrefe.

Helmke, Andreas; Jäger, Reinhold S. (2002). *Das Projekt MARKUS. Mathematik-Gesamterhebung Rheinland-Pfalz: Kompetenzen, Unterrichtsmerkmale, Schulkontext*. Landau: Empirische Pädagogik.

Kounin, Jacob S. (1976). *Techniken der Klassenführung*. Bern: Hans Huber.

Mayr, Johannes; Eder, Ferdinand; Fartacek, Walter (2002). *Linzer Diagnosebogen zur Klassenführung (LDK)*. [on-line]. Verfügbar unter: <http://www.padl.ac.at/staff/maj/info_ldk.htm> [09. Februar, 2004].

Moser, Urs (1997). Unterricht, Klassengrösse und Lernerfolg. In Moser, Urs; Ramseier, Erich; Keller, Carmen; Huber, Maja (Eds.), *Schule auf dem Prüfstand. Eine Evaluation der Sekundarstufe I auf der Grundlage der "Third International Mathematics and Science Study"* (p. 182-214). Chur: Rüegger.

Neuenschwander, Markus P.; Ryser, Hans; Balmer, Thomas; Gasser, Annette; Goltz, Stefanie et al. (2003). *Eltern, Lehrpersonen und Schülerleistungen. Dokumentation des Lehrerfragebogens*. Bern: Kanton und Universität Bern, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Stelle für Forschung und Entwicklung.

Sieverding, Monika (1992). Weiblichkeit - Männlichkeit und psychische Gesundheit. In Felder, Hildegard; Brähler, Elmar (Eds.), *Weiblichkeit, Männlichkeit und Gesundheit* (p. 33-62). Opladen: Westdeutscher.

Tschannen-Moran, Megan; Woolfolk Hoy, Anita (2001). Teacher Efficacy: capturing an elusive construct. *Teaching and Teacher Education, 17*, 783-805.

Wang, Margaret C.; Haertel, Geneva D.; Walberg, Herbert J. (1993). Toward a Knowledge Base for School Learning. *Review of Educational Research, 63 (3)*, 249-294.

Zöfel, Peter (2002). *Statistik verstehen. Ein Begleitbuch zur computerunterstützten Anwendung*. München: Addison-Wesley.

10 Abkürzungsverzeichnis

Item-Umpolung

(r)	umgepoltes Item

Lage- und Streuungsmasse

N	Anzahl der Antwortenden (Gesamt gültig)
M	Arithmetischer Mittelwert (Lagemass für metrische Daten)
SD	Standardabweichung (Streuungsmass für metrische Daten)

Werte der Faktoren- und der Reliabilitätsanalyse

R^2	Aufgeklärte Varianz
α	Cronbachs Alpha als Mass der Reliabilität der Gesamtskala
h^2	Kommunalität als erklärter Anteil der Streuung einer Variablen durch alle Faktoren
Fx	Faktor x bzw. Faktorladung auf Faktor x (Korrelation zwischen Variable und Faktor x)
KMO	Kaiser-Mayer-Olkin Mass der Stichprobeneignung

Signifikanzniveaus

$p \leq 0.001$	***	höchst signifikant
$p \leq 0.01$	**	sehr signifikant
$p \leq 0.05$	*	signifikant
$p > 0.05$	n.s.	nicht signifikant

(vgl. Zöfel 2002, p. 63)

11 Tabellenverzeichnis

2 Befragung der Lehrpersonen
Tabelle 2-1: Stichprobe Pretest Lehrpersonen 3
Tabelle 2-2: Rücklauf - aufgeteilt nach Kantonen 4
3 Befragung der Schülerinnen und Schüler
Tabelle 3-1: Stichprobenplan Schulorte 5
Tabelle 3-2: Stichprobenplan Klassen 5
6 Deskriptive Auswertung der Lehrpersonendaten
Tabelle 6-1: Stufe 48
Tabelle 6-2: Klassenzusammensetzung 48
Tabelle 6-3: Zimmerqualität 48
Tabelle 6-4: Zimmergrösse 48
Tabelle 6-5: Angaben zur Schule 49
Tabelle 6-6: Lehrpersonzentrierte Unterrichtsformen 49
Tabelle 6-7: Schülerzentrierte Unterrichtsformen 49
Tabelle 6-8: Sozialformen im Unterricht 49
Tabelle 6-9: Unterrichts-Schwierigkeitskriterien 50
Tabelle 6-10: Störungen 51
Tabelle 6-11: Klassenbeurteilung 51
Tabelle 6-12: Klassenführung 52
Tabelle 6-13: Regeleinhaltung 53
Tabelle 6-14: Ranking von wichtigen Aspekten für störungsarmen Unterricht 54
Tabelle 6-15: Unterrichtsfluss und Zeitnutzung 55
Tabelle 6-16: Material-Organisation 55
Tabelle 6-17: Reflexion 56
Tabelle 6-18: Schülerpartizipation 56
Tabelle 6-19: Entscheidungsspielräume 56
Tabelle 6-20: Berufs-Selbstwirksamkeit 57
Tabelle 6-21: Unterrichts-Selbstwirksamkeit 57
Tabelle 6-22: Selbstattribution 59
Tabelle 6-23: Geburtsjahr der Lehrperson 59
Tabelle 6-24: Geschlecht der Lehrperson 59
Tabelle 6-25: Patentjahr 60
Tabelle 6-26: Karrierebeginn 60
Tabelle 6-27: Dienstalter 60
Tabelle 6-28: Anstellungspensum 60
Tabelle 6-29: Unterricht in Stammklasse 61
Tabelle 6-30: Unterricht in Fremdklasse 61
Tabelle 6-31: Andere Arbeiten als Unterricht 61
Tabelle 6-32: Aufnahme von Themen zum Bereich Klassenmanagement in der eigenen Ausbildung 61
Tabelle 6-33: Stärkere Gewichtung in der Ausbildung erwünscht 62
Tabelle 6-34: Weiterbildung im Bereich Klassenmanagement 62

Tabelle 6-35: Ausbau des Weiterbildungsangebots erwünscht 62
Tabelle 6-36: Persönlicher Support im Bereich Klassenmanagement 63
Tabelle 6-37: Häufigkeit des persönlichen Supports 64
Tabelle 6-38: Anregungen, Hinweise, Bemerkungen zu offenen Fragen..... 64
7 Deskriptive Auswertung der Schülerdaten
Tabelle 7-1: Geschlecht und Stufe..... 65
Tabelle 7-2: Sprache 65
Tabelle 7-3: Störpotenzial 65
Tabelle 7-4: Störungen 66
Tabelle 7-5: Verhältnis zur Klasse 66
Tabelle 7-6: Schüleridentität..... 67
Tabelle 7-7: Beziehung zur Lehrperson 67
Tabelle 7-8: Klassenführung..... 68
Tabelle 7-9: Regeleinhaltung..... 69
Tabelle 7-10: Material-Organisation..... 70
Tabelle 7-11: Zeitnutzung..... 70
Tabelle 7-12: Schülerpartizipation..... 70
Tabelle 7-13: Entscheidungsspielräume..... 71
8 Vergleich der Klassen- und Lehrpersonendaten
Tabelle 8-1: Vergleich der Lehrpersonen- und Klasseneinschätzung 72